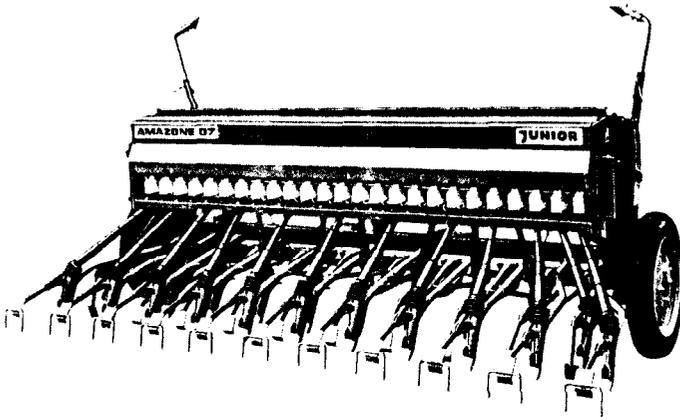


# DRILLMASCHINE

## AMAZONE D 7-20/-25/-30

Junior

### Betriebsanleitung



## AMAZONEN-WERKE H. DREYER



4501 Hasbergen-Gaste

Tel.: Hasbergen (054 05) 643\*

Telex: 09 4 801

Zweigwerk: 2872 Hude/Oldbg.

Telefon: Hude (044 08) 10 31\*

Telex: 02 5 722

Zweigwerk: **AMAZONE-Machines Agricoles S. A.**

57602 Forbach/Frankreich - rue de la Verrerie

Telefon: 85 15 31-32

Fabriken für Mineralfängerstreuer, Kartoffelsortier- und -verlesemaschinen, Düngersiloanlagen, Förderanlagen, Universalspritzten, Unimog-Aufbaubehälter, Drillmaschinen, Rüttelegeren, Transportbehälter und Kommunalgeräte

Wir gratulieren Ihnen zum Kauf Ihrer neuen „AMAZONE“-Drillmaschine. Sie haben eine gute Wahl getroffen!

Damit Sie auch viel Freude mit Ihrer „AMAZONE“ haben, möchten wir Sie dringend bitten, diese Betriebsanleitung sorgfältig durchzulesen und zu beachten. Sie wissen ja: Bei offensichtlichen Bedienungsfehlern müssen wir Ersatzansprüche auf dem Garantiewege ablehnen.

Tragen Sie bitte die Maschinen-Nr. Ihrer Drillmaschine hier ein. Die Nummer ist auf der vorderen linken Seite des Saatkastens aufgeschrieben und auf der rechten Seite im Quadrat-Rahmenrohr eingeschlagen.

Bei Nachbestellungen und Beanstandungen geben Sie bitte immer diese Maschinen-Nr. an.

**Nr.:**

# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite		Seite
<b>A Empfang der Maschine</b> . . . . .	3	<b>F Die Spuranreißer</b> . . . . .	19
		1. Einstellung der Spuranreißer . . . . .	19
<b>B Anbau an den Schlepper</b> . . . . .	3	<b>G Wartung und Pflege</b> . . . . .	20
1. Anbau an das Drehpunktgestänge des Schleppers . . . . .	3	<b>H Sonderzubehör</b> . . . . .	23
2. Der Pendelausgleich . . . . .	3	1. Der AMAZONE-Schnellkuppler . . . . .	23
3. Transport auf öffentlichen Straßen . . . . .	5	a) Nachträglicher Anbau . . . . .	23
a) Transportstellung der Maschine . . . . .	5	b) Der Kuppelvorgang . . . . .	23
4. Abstellen der Maschine auf dem Hof . . . . .	5	2. Verlängerungsstücke für untere Lenkarme des Schleppers . . . . .	23
<b>C Der Saatkasten</b> . . . . .	7	3. Transportdeichsel . . . . .	25
1. Saatkasteninhalte . . . . .	7	a) Für Schlepperzug . . . . .	25
2. Der Faltdeckel . . . . .	7	b) Hand-Transportdeichsel . . . . .	25
3. Die Saatkastenentleerung . . . . .	7	4. Umlenkhebelverlängerung . . . . .	25
<b>D Der Sämechanismus</b> . . . . .	7	5. Einsatzkästen . . . . .	27
1. Das AMAZONE-Elite-Särad . . . . .	7	6. Bohnensädräder . . . . .	27
2. Das AMAZONE-Getriebe . . . . .	9	7. Die Lichtschachtschaltung . . . . .	29
3. Die Laufräder . . . . .	9	a) Die handbetätigte Lichtschachtschaltung . . . . .	29
4. Einstellung der Saatmenge . . . . .	11	8. Spuranreißer mit Spurscheibe . . . . .	31
a) Getriebeeinstellung . . . . .	11	9. Die Spurlockerer . . . . .	33
b) Absperrschiebereinstellung . . . . .	11	10. Belastungsgewichte für Spuranreißer . . . . .	33
c) Bodenklappeneinstellung . . . . .	11	11. Spuranreißer-Verlängerer bzw. -Verkürzer . . . . .	33
5. Die Abdreprobe . . . . .	13	12. Die Tiefenbegrenzer . . . . .	35
<b>E Die Säschare</b> . . . . .	15	13. Die Rübendruckrollen . . . . .	35
1. Das Normalschar . . . . .	15	14. Der Hektarzähler . . . . .	37
2. Die Scharstützen . . . . .	15	15. Der Saatstriegel . . . . .	39
3. Die Schar-Hochstellstützen . . . . .	15	16. Kombination Rüttelegge-Drillmaschine (Triomat) . . . . .	39
4. Einstellen des Scharfederdruckes . . . . .	15	17. Notizen . . . . .	40
5. Der Einzel-Saatstriegel . . . . .	17	<b>Arbeitsbreiten und Einstellkombinationen</b>	
6. Arbeitsbreiten und Einstellkombinationen für die Säschare . . . . .	17	1. Für D 7 - 20 Junior . . . . .	41
		2. Für D 7 - 25 Junior . . . . .	49
		3. Für D 7 - 30 Junior . . . . .	55

Abb. 1

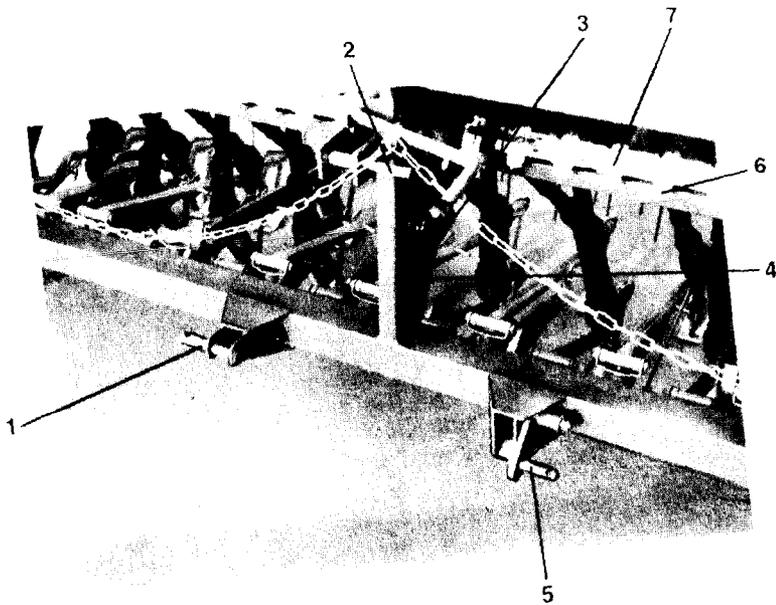
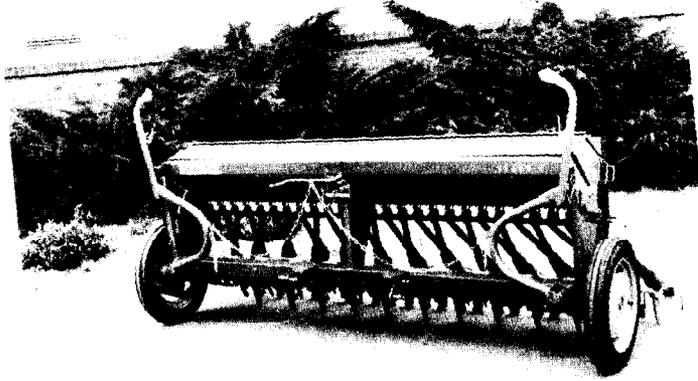


Abb. 2

## **A Empfang der Maschine**

Beim Empfang der Maschine prüfen Sie bitte sofort, ob Transportschäden aufgetreten sind, oder Teile fehlen. Nur sofortige Reklamation beim Transportunternehmen führt zum Schadenersatz. Bitte prüfen Sie auch, ob alle im Frachtbrief aufgeführten Teile vorhanden sind.

### **Achtung!**

**Beim Rangieren dreht sich die Rührwelle auch bei Getriebeleistung 0. Daher keine Teile in den Saatkasten legen! Die Rührwelle könnte dadurch beschädigt werden.**

**Beim Rangieren auch nicht mit den Händen in den Saatkasten greifen wegen Gefahr der Verletzung an rotierender Rührwelle!**

## **B Anbau an den Schlepper**

### **1. Anbau an das Dreipunktgestänge des Schleppers**

Die Maschine wird an die Dreipunkt-Hydraulik des Schleppers in bekannter Weise angebaut. Die unteren Anlenkpunkte (Abb. 2/1) sind serienmäßig für Kat. I ausgelegt, können aber durch Aufschieben von Zusatzbuchsen (Sonder Teile) von Kat. I auf Kat. II erweitert werden. Beim oberen Anlenkpunkt ist der abgesetzte Einsteck-Bolzen (Abb. 2/2) serienmäßig für Kat. I als auch für Kat. II ausgebildet. Die unteren Lenkarme des Schleppers werden so eingestellt, daß nur noch wenig seitliche Lose vorhanden ist, damit die Maschine immer mittig hinter dem Schlepper läuft und beim Wenden am Feldende die hochgehobene Drillmaschine nicht hin- und herschlägt. Der Oberlenker wird so eingestellt, daß die Drillmaschine in Arbeitsstellung waagrecht steht. Dies ist dann der Fall, wenn der rote Pfeil (Abb. 2/3) auf dem Mittelrahmen der Maschine genau senkrecht auf die Spitze des dreieckigen Loches (Abb. 2/4) zeigt.

### **2. Der Pendelausgleich**

Der linke untere Anlenkbolzen (Abb. 2/5) ist pendelnd an der Maschine angebracht, wodurch sich die Maschine unabhängig vom Schlepper den Bodenunebenheiten anpassen kann. Bei Verwendung des Schnellkupplers wird der Pendelausgleich dadurch erreicht, daß der Schnellkuppler in den drei Fangtaschen genügend Lose gegenüber den drei Anlenkpunkten der Drillmaschine hat.

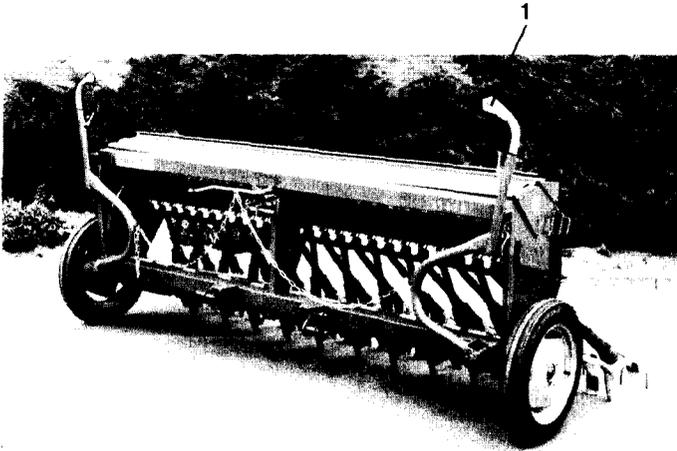


Abb. 3

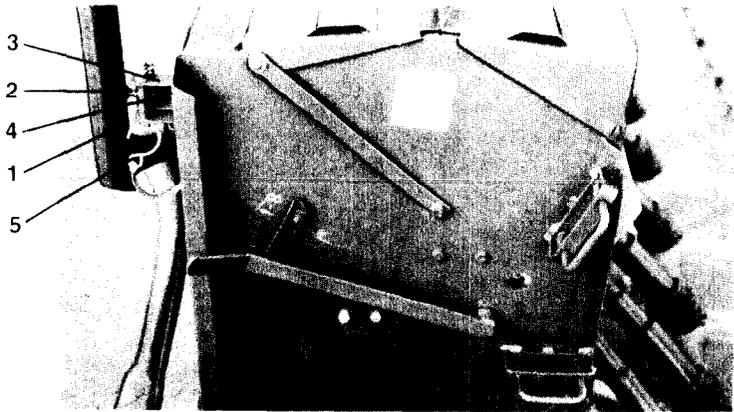


Abb. 4

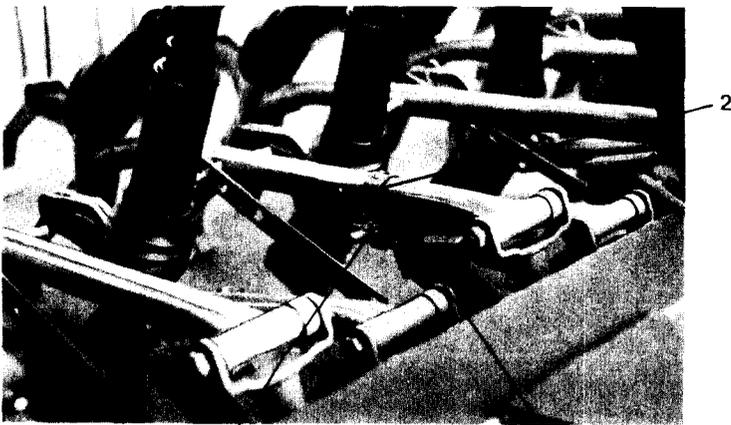


Abb. 5

4

3

1

### 3. Transport auf öffentlichen Straßen

Die Straßenverkehrs- und Zulassungsordnung in Deutschland und in einigen anderen Ländern gestattet nur die Fahrt mit Landmaschinen auf öffentlichen Straßen, wenn diese nicht breiter sind als 3 m. In einigen anderen Ländern darf die Breite nur 2,50 m betragen. Die AMAZONE-Drillmaschine D 7 – 30 Junior und D 7 – 25 Junior sind so konstruiert, daß diese bei einer Arbeitsbreite für Getreide von 3,00 m bzw. 2,50 m eine Transportbreite von weniger als 3,00 m bzw. 2,50 m besitzen.

#### a. Transportstellung der Drillmaschine

Um die genannte Transportbreite zu erreichen, brauchen nur die Spuranreißer (Abb. 3/1) in die vertikale Stellung hochgeschwenkt zu werden, so daß sich der am Spuranreißerunterteil (Abb. 4/1) angeschweißte Zapfen (Abb. 4/2) in der am Seitenteil angeschweißten Halterung (Abb. 4/3) befindet. Dann wird mittels Absteckbolzen (Abb. 4/4) und Sicherungshaken (Abb. 4/5) der Spuranreißer in dieser vertikalen Stellung befestigt. Die Spuranreißer-Oberteile (Hakenspuranreißer) (Abb. 3/2) sind vor Antritt der Fahrt so zu drehen, daß deren Zinken zur Innenseite der Maschine hin zeigen.

Ferner ist darauf zu achten, daß die Laufräder der Drillmaschine mit der Kröpfung nach innen angebaut sind.

Um genügend Bodenfreiheit bei der Drillmaschine zu haben, ist zu empfehlen, die Spurlockerer (s. Abschnitt H 9, Seite 33) in ihrer Halterung hochzuziehen oder mit den Scharspitzen nach oben in die Halterung einzuführen. Ferner kann der Saatstriegel (s. Abschnitt H 15, Seite 39) hochgestellt werden. Schließlich können auch noch die Säschare (s. Abschnitt E 1, Seite 15) durch die Hochstellstützen (Abb. 5/1) hochgestellt werden, um auch dort eine größere Bodenfreiheit zu erreichen.

### 4. Abstellen der Maschine auf dem Hof

Bei Auslieferung der Maschine sind alle Schare durch die Hochstellstützen (Abb. 5/1) hochgestellt. Um nach dem Empfang oder nach der Drillarbeit die Maschine standsicher auf dem Hof abstellen zu können, befindet sich auf dem mittleren langen Schar eine Verriegelungsschelle (Abb. 5/2), die durch Lösen der Flügelmutter (Abb. 5/3) auf dem Scharrohr verschoben werden kann. Die Blockierung des Schares erfolgt durch Verschieben der Schelle bis zum Anschlag, wobei die Hochstellstütze (Abb. 5/1) herunterzuklappen ist. Nach dem Anziehen der Flügelmutter (Abb. 5/3) verhindert das starre Schar das rückwärtige Kippen der Maschine.

Falls der Scharfederdruck aller Schare ausreichend stark eingestellt ist, besteht die Möglichkeit, die Maschine auf den Scharen abzustellen. Ist an der Maschine der Scharfederdruck jedoch sehr hoch eingestellt, so neigt die Maschine dazu, nach vorn zu kippen. In diesem Fall muß vor Abstellen der Maschine der Scharfederdruck wenigstens bei einigen Scharen vermindert werden. Es ist auch möglich, einige Schare mittels der Hochstellstützen (Abb. 5/1) hochzustellen, wodurch der Gesamtscharfederdruck reduziert und die Kippgefahr beseitigt wird.

#### **Achtung!**

Bei Beginn der Säararbeit ist das blockierte Schar unbedingt zu entriegeln, da andernfalls das Schar sehr tief durch den Boden gezogen wird oder sogar ein Bruch der Verriegelung auftritt.

Abb. 6

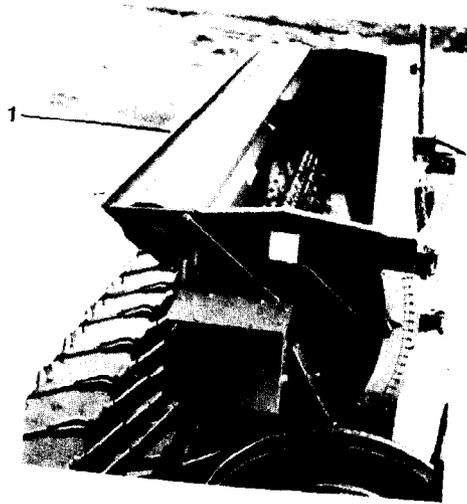


Abb. 7

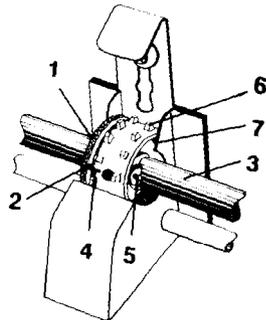


Abb. 8

## **C Der Saatkasten**

### **1. Saatkasteninhalte**

Die Saatkästen der unten aufgeführten Typen haben folgende Rauminhalte und fassen bei Weizen mit einem spez. Gewicht von 0,74 kg pro Liter folgende

Mengen:

D 7 – 20 Junior	187 Ltr. – 140 kg Weizen
D 7 – 25 Junior	247 Ltr. – 185 kg Weizen
D 7 – 30 Junior	308 Ltr. – 230 kg Weizen

### **2. Der Faltdeckel**

Der Saatkastendeckel ist als Faltdeckel ausgebildet und wird durch Ziehen an der Griffleiste (Abb. 6/1) des Deckels nach hinten geöffnet. Dabei sollte man möglichst in Saatkastenmitte anfassen. Im aufgeklappten Zustand kann dann der Deckel als praktische Sackauflage dienen, was das Befüllen des Saatkastens wesentlich erleichtert.

### **3. Die Saatkastenentleerung**

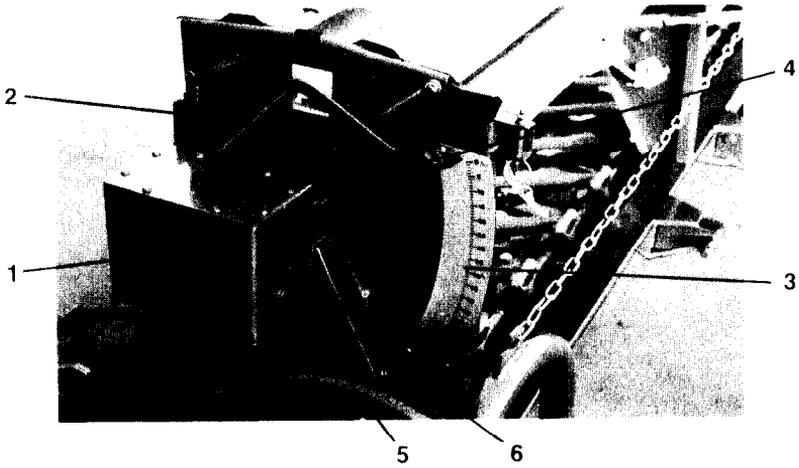
Nachdem die Abdrehmulde (Abb. 7/3) unterhalb der Sägehäuse angebracht ist (siehe Abschnitt C 5, Seite 13) und sämtliche Saatkasten-Schieber geöffnet worden sind, bewegt man den Bodenklappen-Einstellhebel (Abb. 7/1) an der linken Seite der Drillmaschine über den Einstellbereich des Stellsegmentes (Abb. 7/2) hinaus nach hinten, wobei dann die Samenkörner über die Bodenklappen in die Abdrehmulde (Abb. 7/3) fließen. Es empfiehlt sich nach Beendigung der Säarbeit, insbesondere nach Beendigung der Säesaison den Saatkasten jeweils vollständig zu entleeren und den Saatkastendeckel zu schließen.

## **D Der Säemechanismus**

### **1. Das AMAZONE-Elite-Särad**

Das Elite-Särad ist eine Kombination eines Nocken-Normalsärades (Abb. 8/6) mit einem Feinsärad (Abb. 8/1); das Feinsärad sitzt auf der Säule und ist mit dieser mittels eines Nocken, welcher in die Nut der Säwelle eingreift, verbunden; es ist also nicht abschaltbar und dreht sich mit der Säwelle (Abb. 8/3) immer mit. Das Normalsärad (Abb. 8/6) ist durch einen Kupplungsstift (Abb. 8/5) mit dem Feinsärad verbunden. Will man nur mit dem Feinsärad säen, so ist mit beigefügtem Schalthaken oder mit einem Nagel der Kupplungsstift (Abb. 8/5) auf der Seite des Feinsärades ein kleines Stück hineinzudrücken. Das Normalsärad ist auf diese Weise vom Feinsärad abgekuppelt und dreht sich nicht mehr mit, nachdem der Kupplungsstift auf der Seite des Normalsärades (Abb. 8/6) an die Nase des Sägehäuses (Abb. 8/7) angelaufen ist. Das Normalsärad steht also jetzt still auf der rotierenden Säwelle und dient nur noch als Füllstück.

Abb. 9



Wünscht man nun wieder mit dem Normalsärad zu säen, so ist die Drillmaschine durch die Hydraulik anzuheben und das rechte Laufrad, welches die Säwelle antreibt, so lange zu drehen bis der Markierungsstrich (Abb. 8/2) auf dem Feinsärad sichtbar wird. Dann dreht man mit der Hand jedes Normalsärad so weit, bis dessen Markierungsstrich mit dem des Feinsärades fluchtet (Abb. 8/4). Nun kann der Kupplungsstift (Abb. 8/5) mit einem Finger leicht hineingedrückt werden, so daß das Normalsärad wieder mit dem Feinsärad gekuppelt ist.

Die Sätabelle gibt jeweils bei jeder Samenart den Hinweis, ob Feinsärad oder das Normalsärad verwendet werden muß.

## 2. Das AMAZONE-Getriebe

Beim AMAZONE-Getriebe (Abb. 9/1) handelt es sich um ein stufenloses Ölbadgetriebe, welches mit Freiläufen arbeitet. Es entsteht dadurch ein intermittierender Antrieb der Säwelle. Durch diese vibrierende Drehung der Säwelle wird ein noch gleichmäßigerer Abwurf der Samenkörner durch die Säräder erreicht.

Durch das AMAZONE-Getriebe kann die Drehzahl der Säwelle und damit die Saatmenge stufenlos eingestellt werden. Zu diesem Zwecke löst man die Klemmung des Einstellhebels (Abb. 9/2) an der Einstellskala (Abb. 9/3), indem man den Sterngriff (Abb. 9/4) etwa ein bis zwei Umdrehungen losdreht. Dann kann der Einstellhebel (Abb. 9/2) auf jede beliebige Stelle der Einstellskala verschwenkt werden. Nach jedem Verstellen ist darauf zu achten, daß der Sterngriff (Abb. 9/4) wieder fest angezogen wird, damit die Klemmung des Hebels fest genug ist und der Einstellhebel (Abb. 9/2) sich nicht von selbst verstellt.

Da es sich bei dem AMAZONE-Getriebe um ein Ölbad-Getriebe handelt, ist dieses wartungsfrei. Es ist lediglich zu empfehlen, am Ölstandsauge (Abb. 9/5) zu prüfen, ob der Ölstand auch noch hoch genug ist. Gegebenenfalls muß Hydrauliköl 2,5 E/50 nachgefüllt werden. Beim Verschieben der Drillmaschine von Hand oder beim Transport mittels Schlepperdeichsel läßt sich die Drehung der Säwelle und der Säräder, falls gewünscht, abstellen. Dazu wählt man mittels Getriebeeinstellhebel (Abb. 9/2) die Getriebebestellung „0“. Die Rührwelle dreht sich jedoch bei Getriebebestellung „0“ trotzdem weiter, so daß unbedingt darauf zu achten ist, daß keine Teile in den Saatkasten gelegt werden, um Beschädigungen der Rührwelle zu vermeiden.

## 3. Die Laufräder

Die Normalbereifung ist 4.00–16. Als Sonderausstattung können alle Junior-Typen auch mit der Bereifung 5.00–16 geliefert werden.

Die Abmessungen dieser Reifen sind folgende:

Reifenbezeichnung	Außen ø	Breite	Luftdruck
4,00–16	630 mm	115 mm	2 atü
5,00–16	679 mm	137 mm	2 – 2,5 atü

Um die Sägenauigkeit nicht zu beeinträchtigen, sollte der Reifenluftdruck von Zeit zu Zeit überprüft werden. Wenn der Reifenluftdruck zu niedrig ist, ergibt sich ein geringerer Radhalbmesser, das eine höhere Drehzahl der Säwelle und damit eine größere Aussaatmenge zufolge hat.

### Absperrschieber-Einstellung

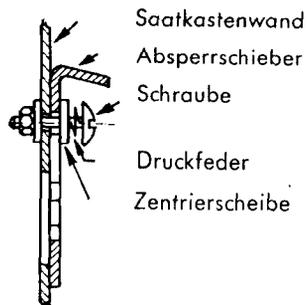
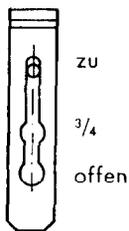
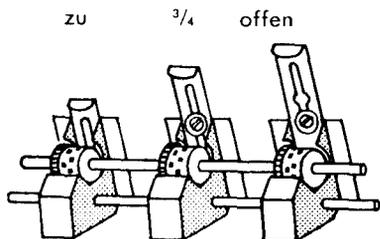
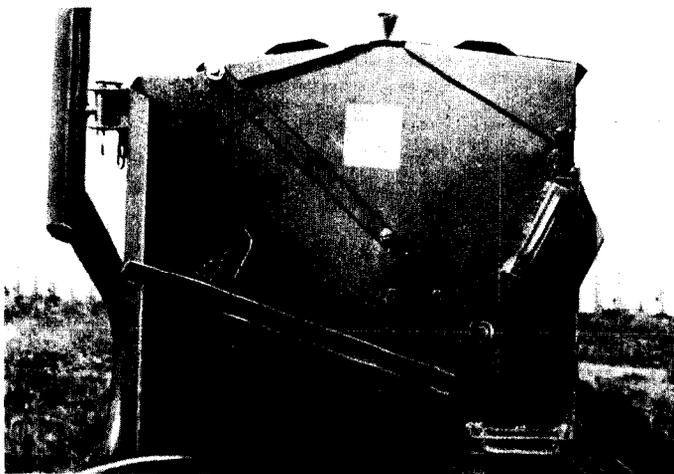


Abb. 10

Abb. 11



Der Antrieb des Getriebes und damit des Sämechanismus erfolgt über das rechte Laufrad. Die Hinzuschaltung des linken Laufrades zum Antrieb ist bei den Junior-Typen nicht möglich.

Die Felgen der Reifen sind um 40 mm gekröpft, so daß durch Umdrehen der Räder die Drillmaschinenspur um jeweils 16 cm verändert werden kann. Normalerweise werden die Drillmaschinen mit der Kröpfung nach innen ausgeliefert und auch in der Praxis eingesetzt. Auf diese Weise wird bei der D 7–30 Junior die Transportbreite von 3,00 m und bei der D 7–25 Junior die Transportbreite von 2,50 m nicht überschritten. Die Radspur beträgt bei nach innen gekröpften Felgen bei der D 7–20 Junior 1,84 m, bei der D 7–25 Junior 2,34 m und bei der D 7–30 Junior 2,84 m. Durch Umdrehen der beiden Räder, also Kröpfung nach außen, entstehen Spurweiten von 2,00 m, 2,50 m und 3,00 m. Hierbei stimmt die Spurweite der Maschine jeweils mit der Arbeitsbreite der Maschine bei Getreide überein, d. h. das eine Drillmaschinenrad läuft bei jeder Fahrt wieder durch die Spur der vorhergehenden Fahrt. Die Anzahl der Drillmaschinenspuren auf dem Felde wird also auf diese Weise um die Hälfte reduziert. Außerdem wird bei dieser Spureinstellung nicht in der Drillmaschinenspur gesät. Für die Fahrt auf öffentlichen Straßen ist es dann allerdings unter Umständen notwendig, die Räder jeweils wieder umzudrehen, damit die Transportbreite von 3,00 m bzw. 2,50 m nicht überschritten wird.

#### 4. Einstellung der Saatmenge

- a. Das Getriebe ist stufenlos einstellbar (vergl. Abschnitt D 2, Seite 9). Um die richtige Getriebeeinstellung zu wählen, benutzt man die Sätabelle. Will man zum Beispiel mit einer Drillmaschine von 3,00 m Arbeitsbreite mit 19 Reihen im Reihenabstand von 15,8 cm 230 kg pro ha Weizen ausbringen, so ergibt sich laut Sätabelle Seite 3 die Getriebe-Einstell-Nr. 44. Es ist also der Einstellhebel auf der Einstellskala (Abb. 9/3) auf Nr. 44 einzustellen.
- b. **Absperrschiebereinstellung:**  
Die Absperrschieber können in drei verschiedenen Stellungen (Abb. 10) eingestellt werden, und zwar „offen“, „3/4 offen“ und „zu“. Je nach Samenart ist die erforderliche Einstellung der Absperrschieber aus der Sätabelle zu entnehmen. Bei dem oben angegebenen Beispiel (Weizen) muß der Absperrschieber in die Stellung „3/4“ eingestellt werden. Bitte nicht mit Gewalt an den Schiebern ziehen! Falls die Absperrschieber schwer beweglich sein sollten, bitte Kunststoffscheibe und Schraube (Abb. 10) etwas ölen!
- c. **Bodenklappeneinstellung:**  
Die Bodenklappen werden mit Hilfe des Bodenklappen-Einstellhebels (Abb. 11/1) an dem Einstellrastenblech (Abb. 11/2) eingestellt. Die erforderliche Bodenklappeneinstellung ist jeweils aus der Sätabelle zu entnehmen. In dem oben angegebenen Beispiel ist der Bodenklappenhebel laut Sätabelle auf die Einstellung Nr. 2 zu bringen.

Abb. 12



Abb. 13



Abb. 14

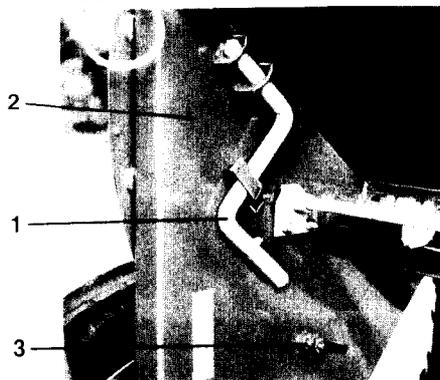
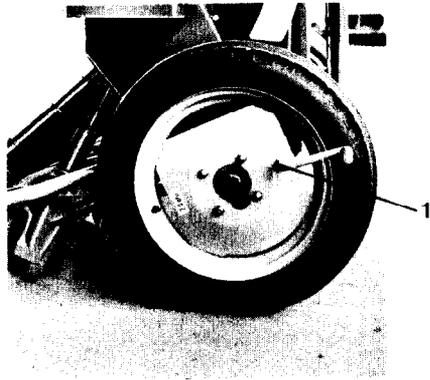


Abb. 15



## 5. Die Abdreprobe

Die in der Sätabelle angegebenen Einstellungen und Aussaatmengen können nur Richtwerte darstellen, da das Saatgut im spz. Gewicht, der Korngröße, Kornform, des Feuchtigkeitsgehaltes usw. sich oft sehr stark voneinander unterscheidet. Es wird daher dringend empfohlen, bei jedem Saatgutwechsel die Abdreprobe zu machen. Hierbei geht man folgendermaßen vor:

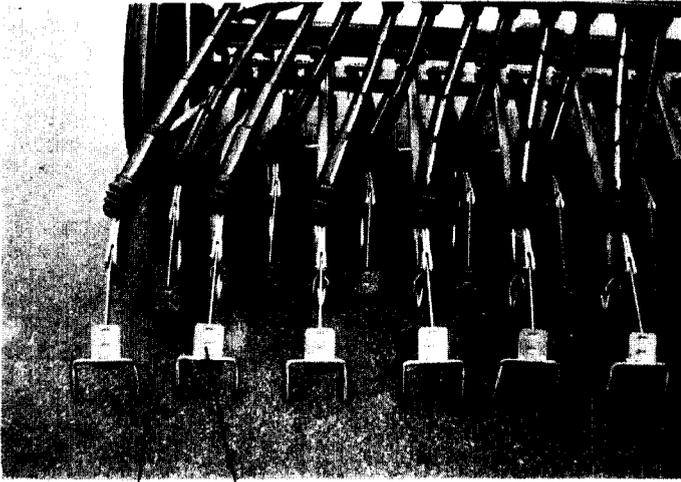
Durch seitliches Ziehen des federbelasteten Verriegelungsbolzen (Abb. 12/1) löst sich die Trichterschiene (Abb. 12/2). Nach dem Abnehmen von den gegenüberliegenden Zapfen wird die Trichterschiene (Abb. 12/2) mit den anhängenden Teleskoprohren (Abb. 13/1) auf den Scharen abgelegt. Nach Lösen der Abdrehnulde (Abb. 12/3) durch seitliches Ziehen der oberen Verriegelung (Abb. 12/4) wird die Abdrehmulde mit der Spitze in Fahrtrichtung zeigend auf die durch die Trichterschiene freigewordenen Zapfen (Abb. 13/2) aufgeschoben und mit der unteren Verriegelung (Abb. 13/3) abgesteckt.

Die Drillmaschine wird durch die Schlepperhydraulik ein wenig angehoben, so daß die Laufräder gedreht werden können. Die Abdrehkurbel (Abb. 14/1), welche am rechten Rahmenseitenteil innen (Abb. 14/2) untergebracht ist, wird in die Buchse (Abb. 15/1), welche an der rechten Laufrad-Felge angeschweißt ist, eingeführt. Nun wird das Laufrad und damit die Säräder einige Male im Uhrzeigersinn gedreht bis das Saatgut bei allen Särädern gleichmäßig fließt. Danach werden die in der Abdrehmulde befindlichen Samenkörner wieder in den Saatkasten zurückgeschüttet und die entleerte Abdrehmulde wieder unterhalb der Sägehäuser wie oben beschrieben angebracht. Nun wird gemäß der Tabelle „Abdreprobe“ auf der Rückseite der Sätabelle die Abdrehkurbel bzw. das Rad zügig gedreht. Die Angaben der Radumdrehungen bzw. Handkurbelumdrehungen in der Sätabelle beziehen sich auf eine Fläche von 1/40 ha bzw. auf 1 a. Zum Beispiel bei einer Arbeitsbreite von 3,00 m und einer Bereifung 4.00–16 muß man 41,8 Umdrehungen des Rades machen. Bitte achten Sie darauf, daß Sie keinen Fehler machen dadurch, daß etwa mehr Saatkastenschieber geöffnet sind als tatsächlich Säschare benutzt werden. Bei einer gewünschten Aussaatmenge von 230 kg pro ha müssen sich nun  $230 : 40 = 5,75$  kg Weizen in der Abdrehmulde befinden.

Ergibt die Wiegung (natürlich unter Abzug des Eigengewichtes der Abdrehmulde) anstatt 5,75 kg nur beispielsweise 4,8 kg, so ist die Getriebeeinstellung von Stellung 44 etwa auf die Einstellnummer 48 zu bringen und die Abdreprobe gegebenenfalls zu wiederholen.

Will man die Abdreprobe machen, ohne im Augenblick einen Schlepper zur Verfügung zu haben, so ist die Drillmaschine auf der rechten Seite aufzubooken, so daß das rechte Laufrad einen kleinen Bodenabstand erhält.

Abb. 16



1 2

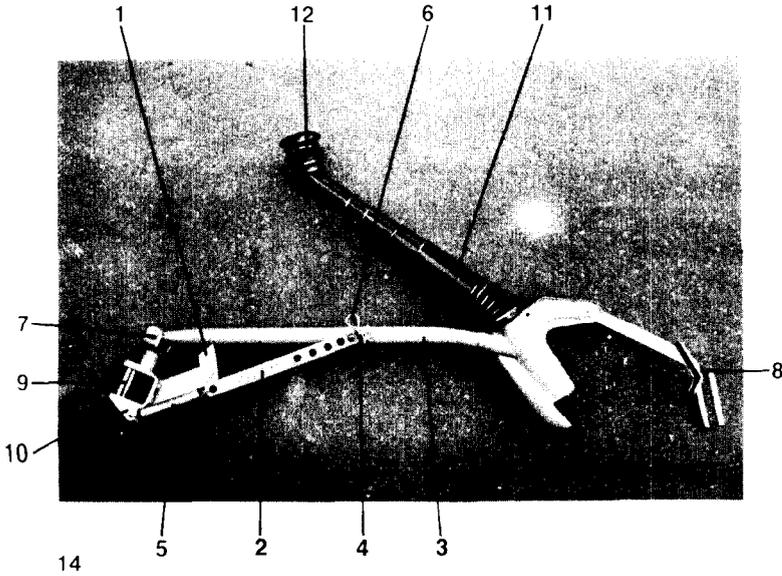


Abb. 17

## **E Die Säschar**

### **1. Das Normalschar**

Serienmäßig werden alle AMAZONE-Drillmaschinen mit dem Normalschar ausgerüstet. *In allen Bodenverhältnissen leistet das Normalschar (Abb. 17) gute Arbeit.*

### **2. Die Scharstützen**

Alle kurzen Schare, d. h. nur die vordere Scharreihe (Abb. 16), sind mit Scharstützen (Abb. 16/1) bestückt, während bei den langen Scharen an Stelle der normalen Scharstützen serienmäßig Einzelsaatstriegel (Abb. 16/2) angebracht sind (siehe Punkt 5, Seite 17).

Die Scharstützen haben die Aufgabe, beim Absenken der Maschine auf dem Felde Verstopfen der Schare zu verhindern. Das geschieht dadurch, daß zunächst die Scharstützen Berührung mit dem Boden bekommen und sich die Schare darauf abstützen. Beim Vorwärtsfahren der Drillmaschine gleiten dann die Schare in den Boden, während die Scharstützen hinter dem Schar her schleifen und auf leichten Böden gleichzeitig als Zustreicher wirken.

### **3. Die Schar-Hochstellstützen**

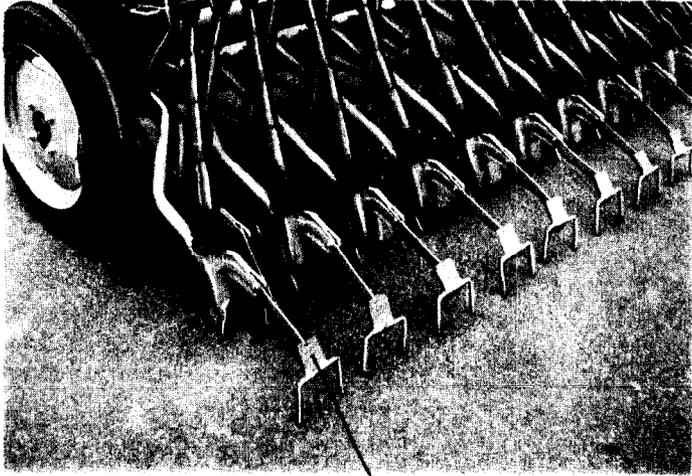
Werden bei verschiedenen Samenarten (z. B. Raps oder Stoppelrüben) nicht alle Schare zum Säen benutzt, so können die nicht benutzten Schare mittels der Hochstellstützen (Abb. 17/1) hochgestellt werden. Außerdem können die Hochstellstützen zur Anwendung kommen, um die Schare zum besseren Transport und Abstellen der Maschine auf dem Hof hochzustellen.

### **4. Einstellen des Schar-Federdruckes**

Der Druck der Schare auf den Boden kann den jeweiligen Bodenverhältnissen entsprechend für jedes Schar einzeln eingestellt werden. Zu dem Zwecke wird durch Einhängen des mehrfach gelochten Federhalters (Abb. 17/2) auf den am Scharhalterrohr (Abb. 17/3) angeschweißten Zapfen (Abb. 17/4) die Scharfeder (Abb. 17/5) mehr oder weniger gespannt werden. Auf diese Weise kann nun ein beliebig hoher Schardruck eingestellt werden. Es ist darauf zu achten, daß der Federhalter (Abb. 17/2) nach dem Verstellen des Schar-Federdruckes mit einem Federvorstecker (Abb. 17/6) gesichert wird. Sollte eine Scharfeder nicht ausreichen, so besteht die Möglichkeit, noch eine zweite zu montieren, wodurch der Schar-Federdruck noch wesentlich erhöht werden kann.

Es möge hier noch darauf hingewiesen werden, daß der Druck der Schare auf den Boden praktisch unabhängig ist von der Höhenlage der Schare, d. h. daß die Schare gleich tief in den Boden eindringen, gleichgültig ob die Schare über eine Bodenerhöhung oder durch eine Bodensenke sich bewegen. Auf diese Weise wird vermieden, daß in Bodenerhöhungen das Saatgut tiefer und in Bodensenken das Saatgut flacher abgelegt wird. Dies wird technisch dadurch erreicht, daß z. B. beim Hochheben eines Schares zwar die Scharfeder auseinandergezogen und damit deren Zugkraft erhöht wird, daß aber gleichzeitig damit auch der Abstand dieser Scharfeder vom Drehpunkt (Scharlagerung) (Abb. 17/7) sich verringert.

Abb. 18



1

## 5. Der Einzel-Saatriegel

Bei den Einzel-Saatriegeln (Abb. 18/1) besteht der Vorteil gleichzeitig mit der Maschine einen funktionstüchtigen Saatriegel mit erworben zu haben, der wesentlich einfacher ist, aber sehr gute Arbeit leistet. Die Einzel-Saatriegel bestehen einfach darin, daß bei allen langen Scharen an Stelle der normalen Scharstützen (Abb. 16/1) Einzel-Saatriegel-Zinken (Abb. 17/8) verwendet werden, welche wie Zustreicher hinter den einzelnen Scharen arbeiten. Sollte jedoch auf extrem schweren Böden die Funktion der Einzel-Saatriegel nicht befriedigen, besteht selbstverständlich die Möglichkeit, zusätzlich einen Saatriegel hinter der Maschine anzubringen (siehe Abschnitt H 15, Seite 39).

## 6. Arbeitsbreiten und Einstellkombinationen für die Säschar

Aus den im Anhang Seite 41 aufgeführten Arbeitsbreiten und Einstellkombinationen ist zu ersehen, wie man Rüben oder ähnliche Samenarten mit großen Reihenabständen säen kann, ohne die Säschar, welche z. B. für Getreide auf einen kleinen Reihenabstand eingestellt sind, verstellen zu müssen. Man sollte daher möglichst schon beim Kauf der Maschine die Arbeitsbreite und Reihenzahl bzw. den Reihenabstand wählen, dessen Vielfaches auch für die Saat von Rüben oder ähnlichen Samenarten in Frage kommt. Sollte eine Verstellung der Säschar dennoch erforderlich sein, so ist wie folgt vorzugehen. Auf einer ebenen Betonplatte zieht man am besten gerade Striche im gewünschten Scharabstand und fährt die Drillmaschine darüber, daß das in Maschinenmitte montierte Schar genau auf einem der gezogenen Kreidestriche steht und somit nicht verstellt wird. Dann werden auf der Scharhalteschiene die beiden Befestigungsschrauben (Abb. 17/9) der Scharhalteschelle (Abb. 17/10) gelöst und das Schar auf der Scharhalteschiene auf das gewünschte Abstandsmaß verschoben. Danach werden die Schrauben wieder fest angezogen. Die Saatileitungsrohre (Abb. 17/11) sollen möglichst senkrecht nach unten verlaufen. Wenn zu diesem Zwecke ein Saatileitungsrohr umgehängt werden muß, so ist der Einlauftrichter (Abb. 17/12), der im weiteren Verlauf als Faltenbalg ausgelegt ist und in dem das Saatileitungsrohr lagert, aus der Trichterschiene nach unten herauszudrücken und ggf. an anderer Stelle in umgekehrter Reihenfolge wieder einzusetzen.

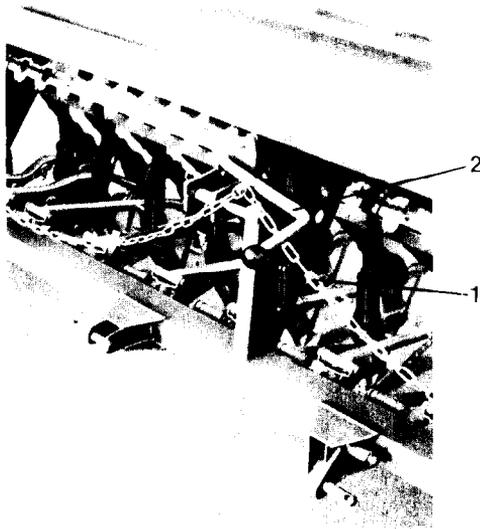
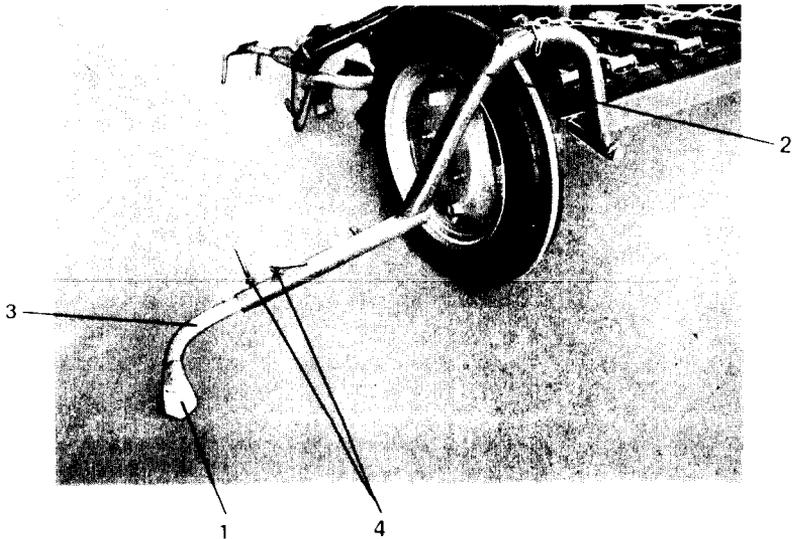


Abb. 19

Abb. 20



## F Die Spuranreißer

### 1. Einstellung der Spuranreißer

Für den Transport der Drillmaschine sind die Spuranreißer in senkrechter Lage hochgeschwenkt und in der am Saatkasten dafür vorgesehenen Halterung (Abb. 4/3) mit dem Bolzen (Abb. 4/4) und Bolzensicherung (Abb. 4/5) befestigt. Bei Beginn der Säararbeit auf dem Feld werden die Spuranreißer aus dieser Halterung gelöst und nach unten geschwenkt, so daß die Schare der Hakenspuranreißer (Abb. 20/1) oder bei Sonderausstattung mit Spurscheiben die Spurscheiben auf dem Boden aufliegen. Nun wird die Spuranreißerkette (Abb. 19/1) am Spuranreißer-Umlenkhebel (Abb. 19/2) und am Spuranreißer-Unterteil (Abb. 20/2) in die Kettanhaken eingehängt, und zwar so, daß diese leicht durchhängen, wenn der Umlenkhebel (Abb. 19/2) zu der betreffenden Seite des Spuranreißers geneigt ist (Arbeitsstellung). Durch Schwenken des Spuranreißer-Umlenkhebels (Abb. 19/2) wird dann der jeweils gegenüberliegende Spuranreißer hoch genug ausgehoben. Sollte die Aushebung des nicht arbeitenden Spuranreißers nicht ausreichen, so wurde die Kette des Spuranreißers in Arbeitsstellung zu locker eingehängt und muß daher um ein oder mehrere Kettenglieder strammer eingehängt werden.

Je nach Schlepperspur, Arbeitsbreite und Reihenzahl der Drillmaschine ergeben sich unterschiedliche Spuranreißermaße, d. h. Abstand der Spurscheibe vom äußeren Schar. Um ein umständliches Ausrechnen der Spuranreißermaße zu ersparen, sind im Anhang (Seite 41) unter „Arbeitsbreiten und Einstellkombinationen“ diese Spuranreißermaße für die gängigsten Schlepperspuren und Maschineneinstellung aufgeführt.

Das Spuranreißeroberteil (Hakenspuranreißer) (Abb. 20/3) wird mit zwei Knebelschrauben (Abb. 20/4) im Spuranreißerunterteil (Abb. 20/2) festgestellt. Durch Drehen des Oberteils in seinem Halterohr kann je nach Bodenbeschaffenheit das Schar des Oberteils (Abb. 20/1) mehr oder weniger zum Eingriff gelangen, wobei die beiden Knebelschrauben stets fest angezogen sein müssen, um ein selbständiges Verstellen der Oberteile zu verhindern. Desgleichen kann die Maschine auch mit Spurscheiben ausgerüstet werden (siehe Sonderausstattung Seite 31).

Für Maschineneinstellungen bzw. Schlepperspuren, die dort nicht aufgeführt sind, können nach folgender Formel die richtigen Spuranreißermaße (Abstand der Spurscheibe vom äußeren Schar) ausgerechnet werden:

Abstand der äußeren

$$\frac{\text{Schare voneinander} - \text{Schlepperspur}}{2} + 1 \times \text{Reihenabst.} = \text{Spuranreißermaß}$$

z. B. Arbeitsbreite: 3,00 m Reihenzahl: 21, Schlepperspur: 136 cm.

Daraus ergibt sich: Reihenabstand =  $300 : 21 = 14,3$  cm

Abstand der äußeren Schare voneinander =  $300 - 14,3 = 285,7$  cm

Somit ergibt sich nach der oben angegebenen Formel:

$$\text{Spuranreißermaß} = \frac{285,7 \text{ cm} - 136 \text{ cm}}{2} + 14,3 \text{ cm} = 89,3 \text{ cm}$$

Die Spurscheibe ist also bei diesem Beispiel in einem Abstand von 89,3 cm vom äußeren Schar einzustellen.

## G Wartung und Pflege

Die AMAZONE-Drillmaschinen der Reihe D 7–Junior sind wartungsfrei, d. h. sie besitzen keine Schmiernippel und brauchen daher nicht mit einer Fettpresse abgeschmiert werden. Da es sich beim AMAZONE-Getriebe um ein stufenloses Ölbadgetriebe handelt, ist lediglich darauf zu achten, daß der Ölstand im Getriebe hoch genug ist. Dies ist der Fall, wenn bei waagerechtem Stand der Maschine das Ölstandsauge (Abb. 9/5) zur Hälfte mit Öl gefüllt ist. Sollte es notwendig sein, Getriebeöl nachzufüllen, so ist zu empfehlen, Hydrauliköl 2,5 E/50<sup>0</sup> C zu verwenden.

Nach etwa einem oder mehreren Jahren Betriebsdauer ist es ratsam, die Fettfüllmenge der beiden Steckachsen zu erneuern bzw. zu ergänzen. Zu diesem Zwecke wird zunächst der Kettenschutz (Abb. 9/6) auf der Antriebsseite abgenommen. Nach dem Lösen des Kettenspannklotzes (Abb. 42/2) ist die Antriebskette (Abb. 42/1) durch Lösen am Federverschlußglied zu teilen. Nachdem man die Sicherungshülsen (Abb. 45/6), die die Steckachsen gegen seitliches Verschieben sichern, aus der Scharhalteschiene (Abb. 45/2) herausgeschlagen hat, kann man beide Steckachsen seitlich aus der Scharhalteschiene herausziehen. Der Hohlraum und die Lagerstellen sind nun mit Abschmierfett ausreichend zu bevorraten und die Achsen in umgekehrter Reihenfolge wieder einzusetzen und durch die Spannhülsen (Abb. 45/6) axial zu sichern.

Desgleichen ist es ratsam, die Fettfüllungen der Spuranreißer-Lagerungen (Abb. 38/2) zu erneuern bzw. zu ergänzen. Hierbei ist die Spurscheibe (Abb. 38/3) abzuschrauben und Abschmierfett nachzufüllen.

Sonstige einfache Lagerstellen z. B. am Schaltgestänge der Handlichtschachtschaltung (Abb. 33) sind gelegentlich zu ölen oder zu fetten, wenn sich dort durch Eindringen von Regenwasser Rost ansetzen sollte.

**Auf keinen Fall dürfen die Teleskoprohre, die Säräder und die Bodenklappen geölt oder gefettet werden.** Durch gelegentliches Ölen der Federn auf den Absperrschieberschrauben (Abb. 10) bleiben die Absperrschieber gängig.

Zum ersten Mal nach etwa 20 Betriebsstunden und später in größeren Zeitabständen muß die Rollenkette (Abb. 42/1) zum Antrieb des AMAZONE-Getriebes bzw. des Sämechanismus nachgespannt werden. Zu diesem Zwecke werden die Schrauben (Abb. 14/3) des Kettenspannklotzes ein wenig gelöst und der Kettenspannklotz im Langloch verschoben, so daß dadurch die Kette gespannt wird. Dann werden die zwei Schrauben wieder fest angezogen.

Nach Beendigung der Särarbeit, insbesondere nach der Säsaison muß der Saatkasten vollkommen von Saatgut entleert werden und die Saatkastenschieber geschlossen werden. Wenn dieses nicht geschieht, kann es vorkommen, daß Mäuse oder Ratten versuchen, an diese Nahrung heranzukommen und dabei Kunststoffteile wie Säräder, Absperrschieber oder Sägehäuse zerfressen.

Der Reifendruck ist gelegentlich zu überprüfen (siehe Abschnitt D 3, Seite 9), damit die Sägenauigkeit erhalten bleibt und die Bereifung nicht leidet.

Um die Sägenauigkeit, d. h. gleiche Saatkosten bei den einzelnen Scharen zu gewährleisten, ist es ratsam, von Zeit zu Zeit die Stellung der Bodenklappen (Abb. 2/7) zu kontrollieren und gegebenenfalls nachzustellen.

Zu dem Zwecke wird der Bodenklappenstellhebel (Abb. 11/1) auf Stellung Nr. 1 eingerastet. In dieser Stellung des Bodenklappenstellhebels müssen die Bodenklappen gerade nicht mehr an den Särädern anliegen. Dieser Zustand kann am besten festgestellt werden, indem das Laufrad und damit die Säwelle gedreht wird. Wenn dabei die Bodenklappen durch die Nocken der Säräder bewegt werden, wobei auch ein deutlich hörbares Geräusch entsteht, so müssen die Stellschrauben (Abb. 2/6) der Bodenklappen so lange im Uhrzeigersinn gedreht werden, bis dieses Geräusch aufhört.

Abb. 21

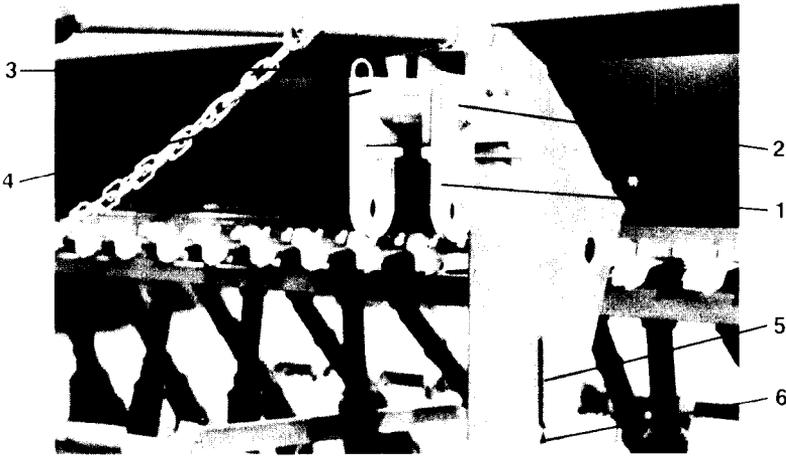


Abb. 22

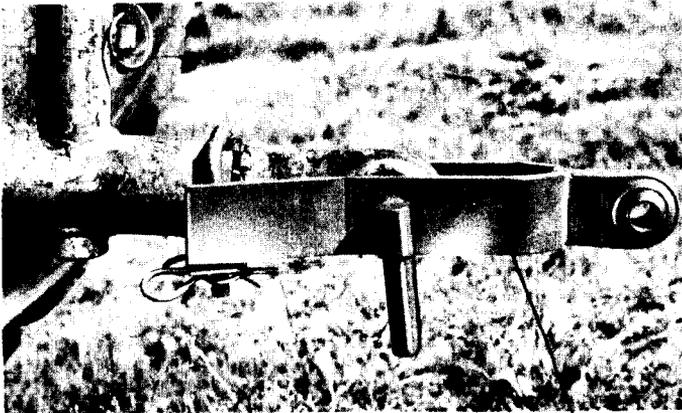
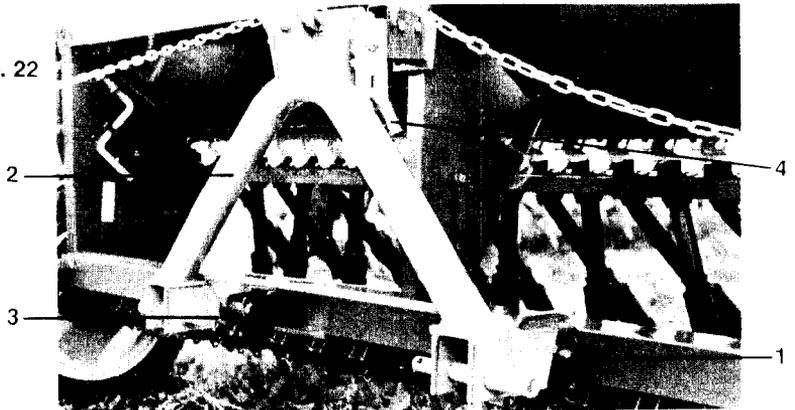


Abb. 23

## H Sonderzubehör

### 1. Der AMAZONE-Schnellkuppler

#### a. Nachträglicher Anbau:

Beim nachträglichen Anbau des Schnellkupplers müssen zunächst die Absteckklaschen (Abb. 21/1) mittels Absteckbolzen (Abb. 21/2) und Federvorstecker (Abb. 21/3) an die obere Dreipunktaufhängung (Abb. 21/4) angebaut werden. Außerdem muß der linke, untere Anlenkpunkt (Pendelausgleich) (Abb. 22/1) blockiert werden, indem man eine Schraube M 12 x 85 in die vorhandenen Bohrungen einsteckt und festschraubt.

#### b. Der Kuppelvorgang:

Das Ankuppeln der Drillmaschine an den Schlepper mittels Schnellkuppler geschieht folgendermaßen:

Der Schnellkuppler-Rahmen (Abb. 22/2) wird an das Dreipunkt-Gestänge des Schleppers angebaut. Dann fährt man mit abgesenkter Schlepperhydraulik langsam rückwärts an die Drillmaschine, so daß die Fangtaschen (Abb. 22/3) des Schnellkuppler-Rahmens genau unter der unteren und oberen Dreipunkt-Aufhängung der Drillmaschine sich befinden. Nun hebt man die Hydraulik langsam an, so daß alle drei Fangtaschen des Schnellkupplers die der Anlenkbolzen der Drillmaschine fassen und beim weiteren Heben die Drillmaschine angehoben wird. Jetzt muß man den Schnellkuppler noch verriegeln, indem man den Absteckbolzen (Abb. 22/4) in die beiden Absteckklaschen (Abb. 21/1) hineinsteckt. Dabei ist darauf zu achten, daß man den Bolzen nur mit dem Bolzengriff nach oben einführen kann, so daß die in den Bolzen eingeschlagene Spannhülse, welche als Sicherung dient, durch den Schlitz in der Absteckklasche hindurchgeht.

Der Oberlenker des Schleppers wird so eingestellt, daß die Drillmaschine in Arbeitsstellung waagrecht steht. Dies ist dann der Fall, wenn der rote Pfeil (Abb. 21/5) auf dem Mittelrahmen der Drillmaschine genau senkrecht auf die Spitze des dreieckigen Loches (Abb. 21/6) zeigt.

### 2. Verlängerungsstücke für untere Lenkarme des Schleppers

Sollte bei einigen Schleppertypen zu wenig Platz zwischen Drillmaschine und Schlepper bleiben, so können als Sonderausstattung Verlängerungsstücke (Abb. 23/1) für die unteren Lenkarme des Schleppers geliefert werden, wodurch der Abstand zwischen Schlepper und Drillmaschine um 19,5 cm vergrößert wird. Durch die Verwendung des Schnellkupplers wird der Abstand zwischen Schlepper und Drillmaschine ebenfalls um 8,5 cm vergrößert.

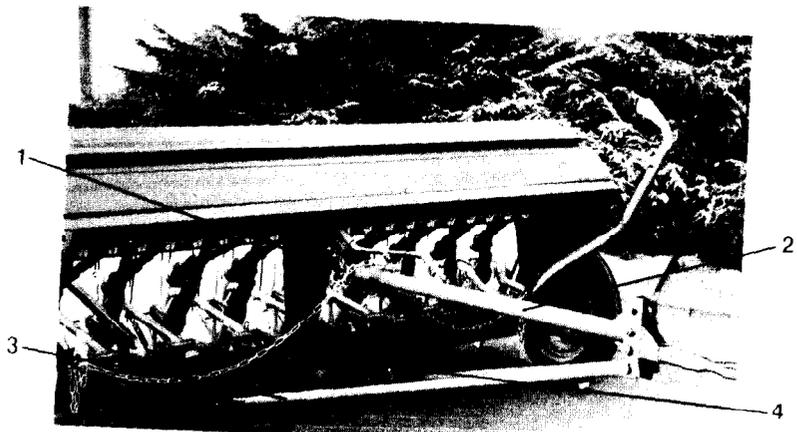


Abb. 24

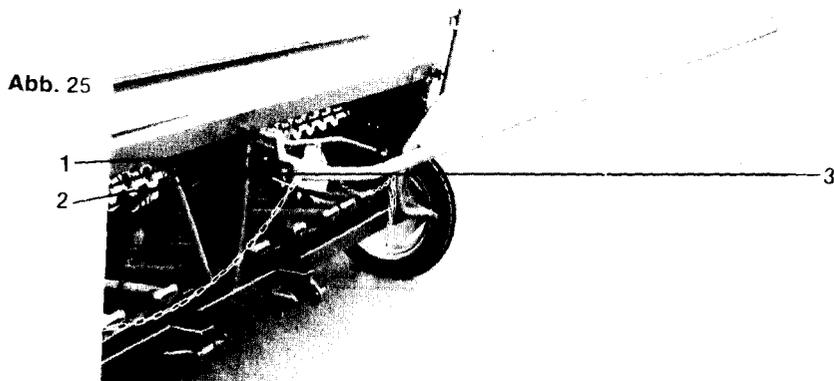


Abb. 25

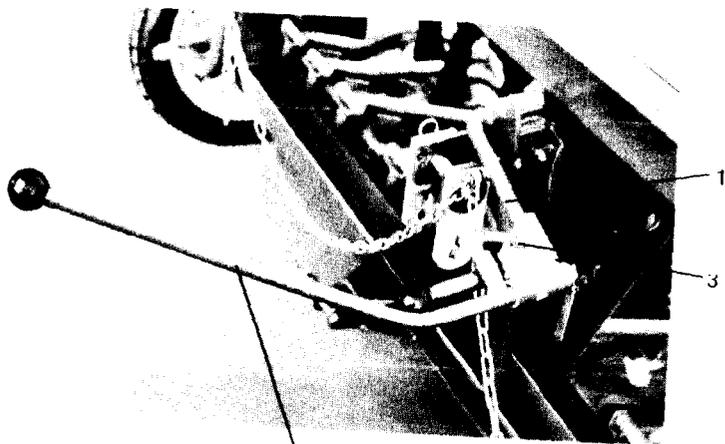


Abb. 26

### 3. Transportdeichsel

#### a. **Für Schlepperzug:**

Mit dieser Transportdeichsel ist es möglich, die Drillmaschine für den Transport z. B. zum Feld an den Schlepper oder an einen hinter dem Schlepper laufenden Anhänger anzuhängen.

Der Anbau der Schlepper-Transportdeichsel:

Der Bolzen (Abb. 24/1) vom Oberlenker wird nach Lösen des Federvorsteckers herausgezogen und dort das Rohr der Transportdeichsel (Abb. 24/2) eingeschoben. Anschließend wird der Bolzen wieder eingesteckt und mit dem Federvorstecker gesichert. Die beiden Streben (Abb. 24/3) rechts und links werden auf die Zapfen der Unterlenkerbolzen der Drillmaschine geschoben und mit Federvorstecker gesichert. Bei nicht vorhandenem Schnellkuppler muß der linke untere Anlenkpunkt der Drillmaschine, welcher als Pendelausgleich ausgebildet ist, durch Einstecken einer Schraube in die dafür vorgesehenen Bohrungen festgesetzt werden (Abb. 24/4).

#### b. **Hand-Transportdeichsel:**

Bei Drillmaschinen ohne Schnellkuppler (Abb. 25) wird der Bolzen vom Oberlenker nach Lösen des Federvorsteckers herausgezogen. Dann wird die Transportdeichsel eingeschoben, so daß die Anlagefläche (Abb. 25/1) von oben an den Laschen (Abb. 25/2) des oberen Anlenkpunktes anliegen. Anschließend wird der Oberlenkerbolzen (Abb. 25/3) wieder eingeführt und mit Federvorstecker gesichert. Bei Drillmaschinen mit Schnellkuppler wird die Transportdeichsel eingeschoben, so daß die Anlagefläche vorne an den Laschen des oberen Anlenkpunktes anliegt.

### 4. Umlenkhebelverlängerung

Falls der Umlenkhebel (Abb. 26/1) vom Schleppersitz aus nicht gut zu erreichen ist, kann eine Umlenkhebelverlängerung (Abb. 26/2), die einfach auf den Umlenkhebel aufgesteckt wird und mit einer Schraube (Abb. 26/3) befestigt wird, geliefert werden. Für die Kombination Rüttelegge–Drillmaschine ist eine besondere lange Umlenkhebelverlängerung lieferbar.

Abb. 27

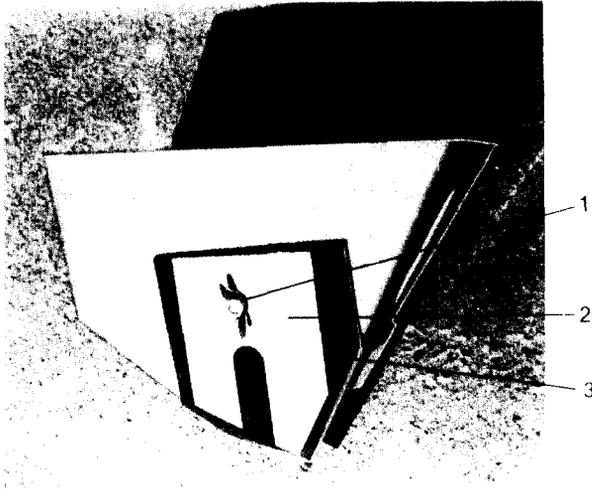


Abb. 28

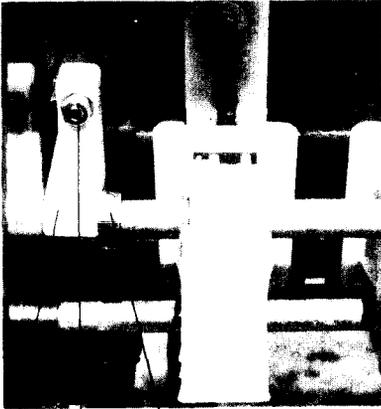


Abb. 29

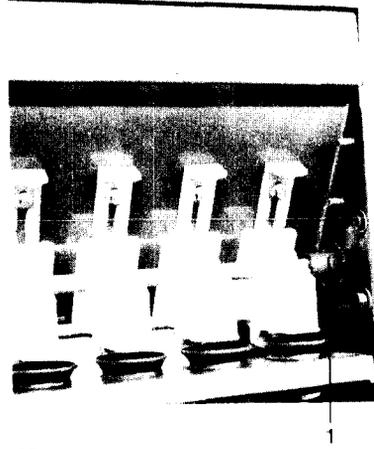
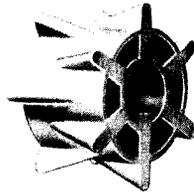


Abb. 30



## 5. Die Einsatzkästen

Wenn man eine geringe Saatmenge bei einem relativ großen Reihenabstand säen will, empfiehlt es sich, Einsatzkästen zu verwenden. Dadurch wird verhindert, daß die relativ kleine Menge Saatgut, die man aussäen will, sich auf die ganze Länge des Saatkastens verteilt.

Die Einsatzkästen werden folgendermaßen eingebaut:

Zunächst muß man feststellen, wo die Einsatzkästen eingebaut werden sollen, d. h. welche Schare zur Saat verwendet werden sollen (siehe auch Abschnitt „Arbeitsbreiten und Einstellkombinationen“, Seite 41). Es ist darauf zu achten, daß bei den beiden äußeren Saatkastenausläufen keine Einsatzkästen eingebaut werden können. Man muß daher gegebenenfalls das äußere Teleskoprohr umhängen auf den zweit-äußeren Saatkastenauslauf. Nun werden zunächst die Flügelschrauben (Abb. 27/1) auf beiden Seiten des Einsatzkastens gelöst, die Abdeckbleche (Abb. 27/2) und die Filzplatte (Abb. 27/3) abgenommen. Die Filzplatten werden nun auf jeder Seite des Rührstiftes von unten her mit der geschlitzten Seite über die Ruhrwelle geschoben, so daß die Spitzen dieser Filzplatten gut in der unteren Saatkastenspitze anliegen. Danach wird der Einsatzkasten selbst eingesetzt, die Abdeckbleche an jeder Seite des Einsatzkastens gegen die Filzplatte gelegt und die Flügelmuttern **innerhalb** des Einsatzkastens wieder fest angezogen. Beim Anziehen der Flügelmuttern muß der Einsatzkasten kräftig nach unten und die Filzplatten an der Trennfuge zusammengedrückt werden.

## 6. Bohnensäräder

Für die Saat von besonders großen Bohnen („Puffbohnen“, „Saubohnen“) sind spezielle Bohnensäräder (Abb. 30) sehr zu empfehlen. Um das Auswechseln der Säwellen mit Elite Särädern gegen Bohnensäräder zu erleichtern, ist zu empfehlen, eine zweite Säwelle zu kaufen, welche mit den Bohnensärädern bestückt wird. Das Auswechseln der Säwellen geschieht folgendermaßen: Die Halblagerschalenböcke (Abb. 28/1) werden durch Lösen der Schrauben (Abb. 28/2) abmontiert. Nun wird die Säwelle in den Särädern ein kleines Stück nach links geschoben, so daß die Kupplung (Abb. 29/1) ausrastet. Dann kann die Säwelle einschl. aller Säräder auf einfache Weise nach oben aus den Sägehäusen herausgezogen werden. Die andere Säwelle wird nun in umgekehrter Reihenfolge eingeführt. Die Säwelle wird wieder ein kleines Stück nach rechts geschoben, so daß die Kupplung (Abb. 29/1) richtig ineinander faßt. Nach dem Abschrauben der Halblagerschalen (Abb. 28/1) muß noch darauf geachtet werden, daß der Stellring (Abb. 28/3) am linken Ende der Säwelle so eingestellt wird, daß dieser seitlich an der Halblagerschale anliegt und verhindert, daß die Säwelle nach links sich verschieben kann.

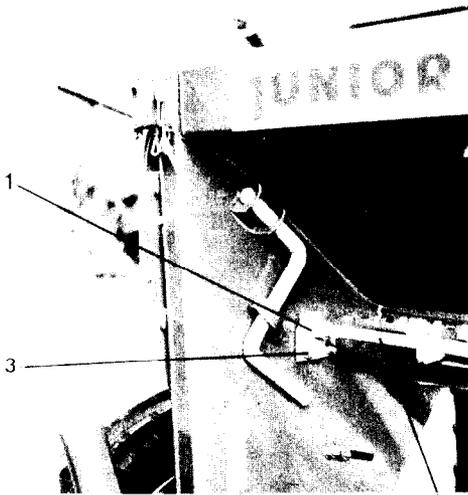


Abb. 31

2



Abb. 32

Abb. 33

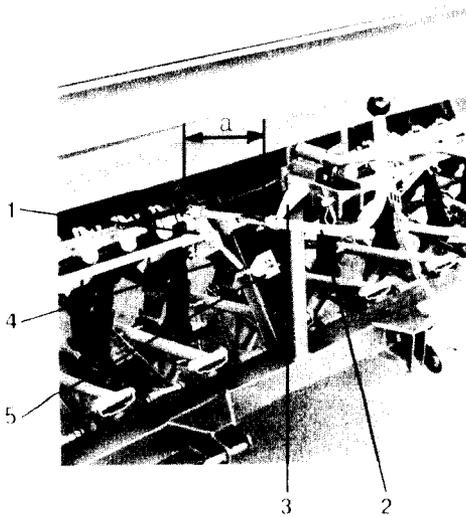
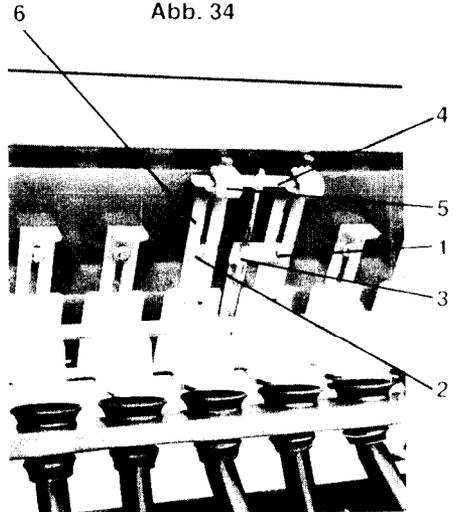


Abb. 34



## 7. Die Lichtschachtschaltung

Für die späteren Arbeitsgänge des Spritzens oder Düngerstreuens ist es zweckmäßig, schon beim Drillen in den für die späteren Arbeitsgänge erforderlichen Abständen Spuren (Lichtschächte) zu schaffen. Selbstverständlich ist es nur möglich, diese Lichtschächte in Beständen, die ein Vielfaches der Arbeitsbreite der Drillmaschine darstellen, dadurch anzulegen, daß die entsprechenden Absperrschieber des Saatkastens geschlossen werden, so daß in diesen bestimmten Reihen kein Getreide gesät wird.

Durch diese Lichtschächte wird gewährleistet, daß beim Spritzen und Düngerstreuen im richtigen Abstand gefahren wird, und daß dabei die Schlepperräder kein Getreide niederwalzen, was verkrüppelte Getreidehalme und „Hinterkorn“ zur Folge haben würde.

### Die handbetätigte Lichtschachtschaltung

Nachträgliche Montage:

Die äußeren Lagerungen (Abb. 31/1) für das Verstellrohr (Abb. 32/2) werden mittels Schrauben (Abb. 31/3) am Rahmenseitenteil der Drillmaschine befestigt. Nun wird die Lagerplatte in der Maschinenmitte gemäß (Abb. 32/1) zusammen mit dem Federhalter (Abb. 33/5) am Rahmenmittelblech befestigt. Die Verstellrohre (Abb. 32/2) sind auseinanderziehbar gestaltet, damit diese für alle Drillmaschinenbreiten passen. Nachdem die Schließhebel (Abb. 35/1) auf die Verstellrohre (Abb. 32/2) geschoben wurden, Klemmschrauben (Abb. 35/2) noch nicht fest anziehen, werden die Verstellrohre mit ihren dünnen Rohren (Abb. 31/2) in die äußere Lagerung (Abb. 31/1) geschoben und in Maschinenmitte mit dem Umschaltbügel (Abb. 33/1) zusammengefügt. Dabei müssen die Klemmschrauben auf jeder Seite des Umschaltbügels fest angezogen werden. Die am Umschaltbügel angebrachte Schaltstange (Abb. 33/2) wird mit der Konsole (Abb. 33/3) an der Maschine gemäß (Abb. 33) befestigt. Nun wird die Zugfeder (Abb. 33/4) eingehängt.

Entsprechend der Schlepperspur stellt man nun fest, welche Schare für die Herstellung der Lichtschächte nicht säen sollen, bzw. welche Absperrschieber dafür geschlossen werden sollen. An diesen Absperrschiebern werden die Absperrschraubenschrauben (Abb. 34/1) gelöst und die Druckfeder (Abb. 10) und die Zentrierscheibe (Abb. 34/2) entfernt. Das Führungsoberteil (Abb. 34/3) wird nun mit dem Schenkel auf den Absperrschieber gelegt und zusammen mit dem Absperrschieber mittels der Absperrschraubenschraube (Abb. 34/1) am Saatkasten befestigt. Der Führungswinkel (Abb. 35/3) für die Zugstange (Abb. 35/4) wird nun gemäß (Abb. 35) montiert. Die Zugstange (Abb. 35/4) wird nun von unten durch den Führungswinkel (Abb. 35/3) und das Führungsrohr (Abb. 34/3) geschoben und das abgewinkelte Ende durch das Langloch im Schließhebel (Abb. 35/1) gesteckt. Danach wird die Zugstange (Abb. 35/4) mit einer Scheibe und einem Splint gesichert. Die Verstellchiene (Abb. 34/4) wird über die Zugstange (Abb. 35/4) geschoben und mit dem Klemmstück (Abb. 34/5) am Absperrschieber (Abb. 34/6) befestigt. Sollen auf jeder Seite der Drillmaschine zwei Absperrschieber geschlossen werden, so muß bei dem zweiten Schieber die Schraubenschraube (Abb. 34/1) ebenfalls gelöst, die Druckfeder (Abb. 10) entfernt und die Zentrierscheibe (Abb. 34/2) umgedreht werden, d. h. gewölbte Seite nach oben.

Abb. 35

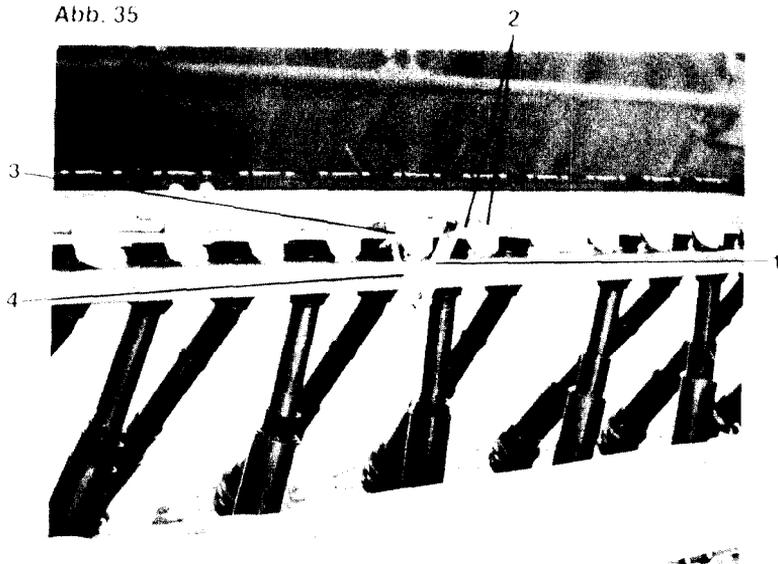
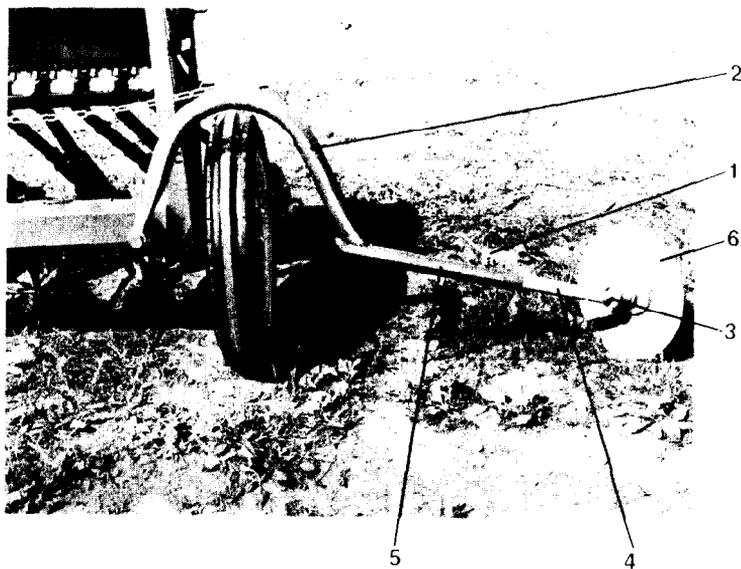


Abb. 36



Dann wird die Schieberschraube (Abb. 34/1) wieder angezogen. Nun wird die Verstell­schiene (Abb. 34/4) so an die Zugstange (Abb. 35/4) befestigt, daß beide Absperr­schieber mit den Klemm­stücken (Abb. 34/5) ange­klemmt werden können.

Nun werden die an die Lichtschachtschaltung angeschlossenen Absperr­schieber geöffnet und die Ver­stell­rohre (Abb. 32/2) so weit verdreht, bis das Maß „a“ (Abb. 33) etwa 27 cm beträgt. Dabei muß die Schalt­stange (Abb. 33/2) **in der vorderen** (in Fahr­richtung gesehen) Stellung ein­gestellt sein. Durch Zurückschieben der Schalt­stange (Abb. 33/2) werden dann die Absperr­schieber geschlossen. Wenn sich Getreide im Saatkasten bzw. unterhalb der Absperr­schieber befindet, werden sich beim Zurückschieben des Schalthebels (Abb. 33/2) die Absperr­schieber nicht sofort ganz schließen. Bei der Arbeit auf dem Felde werden jedoch durch die Säräder die Getreidekörner sehr schnell unterhalb der Absperr­schieber entfernt, so daß dann durch die Zugfeder (Abb. 33/4) die Absperr­schieber sehr schnell geschlossen werden.

Je nach Arbeitsbreite der Drillmaschine und gewünschtem Abstand der Lichtschächte müssen z. B. bei jeder 3. oder 4. Fahrt die Absperr­schieber geschlossen werden. Zu dem Zwecke muß man jeweils beim Umwenden am Feld­ende genau in Erinnerung haben, wieviel Male man z. B. mit geöffneten Absperr­schiebern gefahren ist, um zum richtigen Zeitpunkt mittels des Hand­schalthebels (Abb. 33/2) die Absperr­schieber zur Herstellung der Licht­schächte zu schließen. Da dieser Vorgang beträchtliche Anforderungen an das Erinnerungsvermögen stellt, ist zu empfehlen, an jedem Feldende z. B. mittels Kreide auf einer Tafel oder Bleistift auf einem Stück Papier einen Strich zu machen. Dabei wird jeder 3. bzw. 4. Strich entsprechend markiert, so daß auf diese Weise Bedienungsfehler hinsichtlich der rechtzeitigen Betätigung der Lichtschachtschaltung möglichst vermieden werden.

## 8. Spuranreißer mit Spurscheibe

Bei besonders schwierigen Bodenverhältnissen oder auf stark verunkrautetem Boden sind Spuranreißer mit Spurscheibe (Abb. 36) zu empfehlen, die in gleicher Weise wie die Hakenspuranreißer (Abb. 20/3) mittels Knebelschrauben (Abb. 36/1) im Spuranreißerunterteil (Abb. 36/2) befestigt werden.

Die Achse der Spuranreißerscheibe (Abb. 36/3) ist schräg angeschweißt. Durch Drehen des Verstellrohres (Abb. 36/4) in seinem Halterohr (Abb. 36/5) kann je nach Bodenart die Spuranreißerscheibe (Abb. 36/6) so schräg gegen­über der Fahr­richtung eingestellt werden, daß eine deutliche Spur auf dem Boden angerissen wird.

Abb. 37

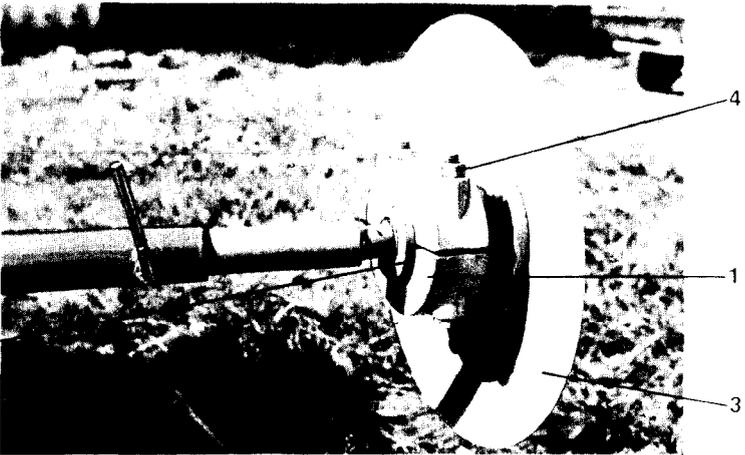
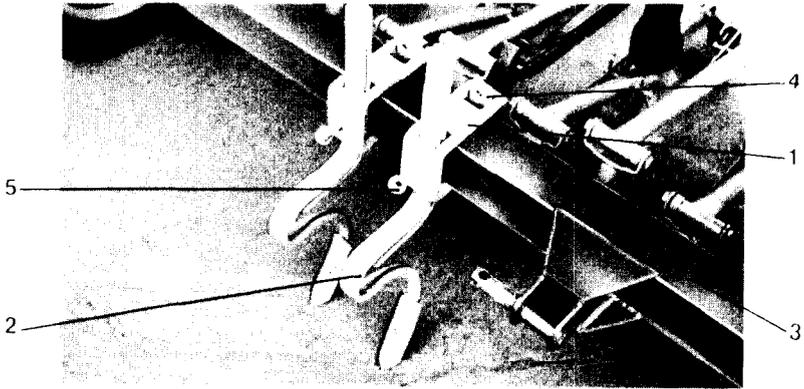


Abb. 38

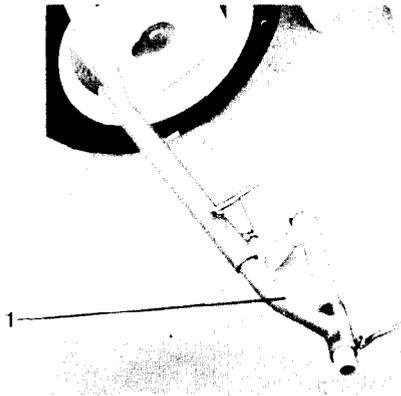


Abb. 39

## 9. Die Spurlockerer

Zum Auflockern der Schlepperspur sind Spurlockerer sehr zu empfehlen, welche entsprechend der Schlepperspur an der Drillmaschine, wie aus Abb. 37 zu ersehen ist, angebaut werden. Wahlweise können hinter jedem Schlepperrad ein oder zwei Spurlockererzinken angebaut werden. Die Spurlockererschellen (Abb. 37/1) mit denen die Spurlockererzinken (Abb. 37/2) an das Rahmen-Quadratrohr (Abb. 37/3) der Drillmaschine befestigt werden, sind so ausgeführt, daß die Spurlockererzinken (Abb. 37/2) oder jeweils ein Spurlockererzinken vor oder hinter dem Rahmen-Quadratrohr angeordnet werden können. Zu diesem Zwecke wird das Flacheisenstück (Abb. 37/4) entweder vor oder hinter dem Quadratrohr in die Spurlockererschelle (Abb. 37/1) eingeführt. Durch die versetzte Anordnung von zwei nebeneinander arbeitenden Spurlockererzinken wird die Stopfgefahr reduziert. Die Befestigungsschraube (Abb. 37/5) der Spurlockererschellen muß unbedingt fest angezogen und mit Kontermuttern gesichert werden. Für den Transport der Drillmaschine lassen sich die Spurlockerer nach Lösen der Befestigungsschraube (Abb. 37/5) etwas nach oben verschieben. Sollte die Bodenfreiheit dann noch nicht ausreichen, werden die Spurlockererzinken mit dem unteren Ende nach oben in die Spurlockererschellen (Abb. 37/1) eingeführt und mittels der Schraube (Abb. 37/5) festgeklemt.

## 10. Belastungsgewichte für Spuranreißer

Auf besonders schweren Böden kann es sein, daß durch Verschwenken der Spurscheibe (siehe Abschnitt H 8, Seite 31) das Eigengewicht des Spuranreißers nicht ausreicht, um eine deutliche Spur anzureißen. In diesen Fällen kann durch einfaches Anschrauben von Belastungsgewichten (Abb. 38/1) auf die Nabe (Abb. 38/2) der Spuranreißerscheibe (Abb. 38/3) mittels zwei Schrauben (Abb. 38/4) Abhilfe geschaffen werden.

## 11. Spuranreißer-Verlängerer bzw. -Verkürzer

Bei einer kleinen Anzahl von Arbeitsbreiten und Einstellkombinationen (siehe Anhang Seite 41) sind die erforderlichen Spuranreißermaße mit dem normalen Spuranreißer nicht mehr einstellbar. Für diese Fälle können Zusatzteile zum Spuranreißer geliefert werden, mit denen die Spuranreißer sowohl verlängert als auch verkürzt werden können (Abb. 39/1).

Abb. 40

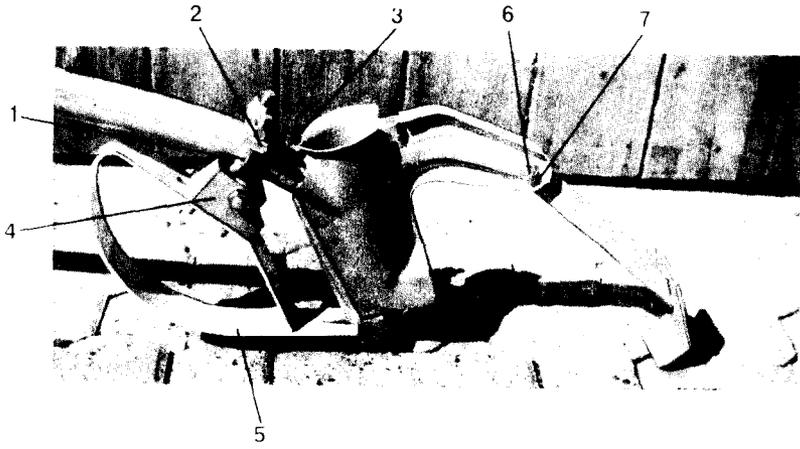
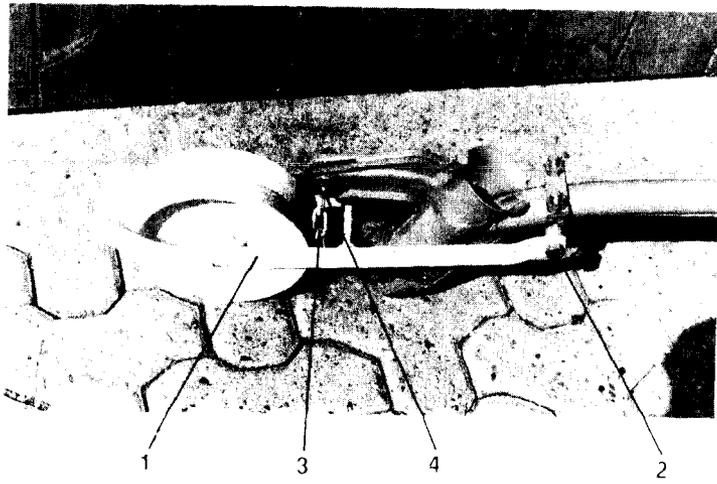


Abb. 41



## 12. Die Tiefenbegrenzer

Auf besonders leichten und lockeren Böden kann es möglich sein, daß trotz nicht eingestellten Scharfederdruckes die Schare zu tief in den Boden eindringen. Um dabei jedoch ein zu tiefes Ablegen der Saat in den Boden zu vermeiden, kann der Tiefgang der Schare durch zusätzlich anzubauende Tiefenbegrenzer (Abb. 40) eingestellt werden.

Nachträglicher Anbau:

Die Bügelschraube (Abb. 40/1) von unten über das Scharhalterrohr schieben und mit der Klemmplatte (Abb. 40/2) befestigen. Das an die Bügelschraube einseitig angeschweißte Rohr (Abb. 40/3) muß dabei nach hinten d. h. zum Schar hinzeigend montiert werden.

Den Anschraubbügel (Abb. 40/4) mit der Sechskantschraube M 12 x 70 an der Bügelschraube befestigen.

Den Schleifbügel (Abb. 40/5) mit 2 Flachrundschrauben montieren. Dabei muß gleichzeitig der Tiefgang der Schare eingestellt werden.

## 13. Die Rübendruckrollen

Insbesondere bei der Rübensaat ist es zweckmäßig, die Samenkörner in der Saatrille direkt hinter dem Schar durch Druckrollen anzudrücken. Beim Anbau der Rübendruckrolle ist die Montage der Bügelschraube genau wie bei dem Tiefenbegrenzer (Punkt 12) vorzunehmen. Danach müssen die Scharstützen demontiert werden. Dazu müssen die Sicherungsringe (Abb. 40/6) und der Bolzen (Abb. 40/7) am Schar entfernt werden. Die Rübendruckwelle (Abb. 41/1) muß mit der Schraube M 12 x 75 (Abb. 41/2) an der Bügelschraube befestigt werden. Die Sicherheitsmutter darf dabei nur soweit angezogen werden, bis die Rübendruckrolle sich noch leicht auf- und abbewegen läßt. Die Zugkette (Abb. 41/3) muß mit der Schraube M 10 x 35 (Abb. 41/4) am Scharkörper befestigt werden. Auch dabei darf die Sicherheitsmutter nicht zu fest angezogen werden, da sich sonst das Schar an dieser Stelle verbiegt.

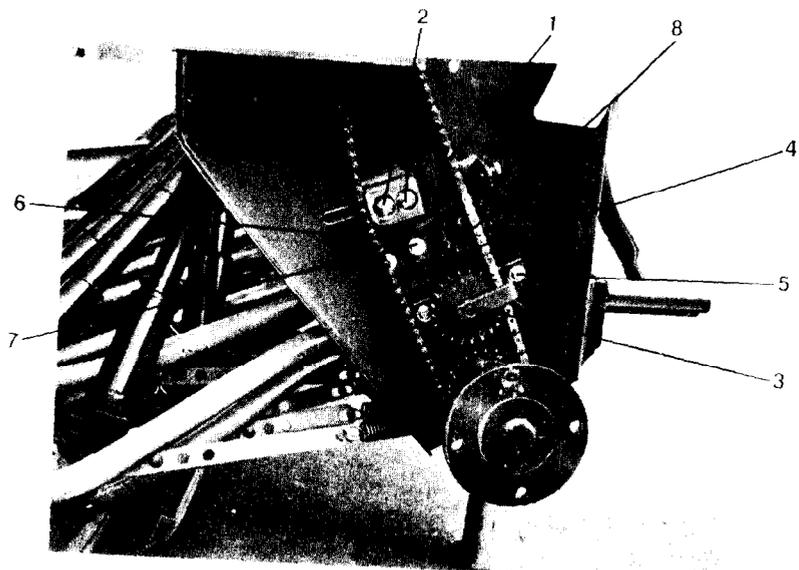
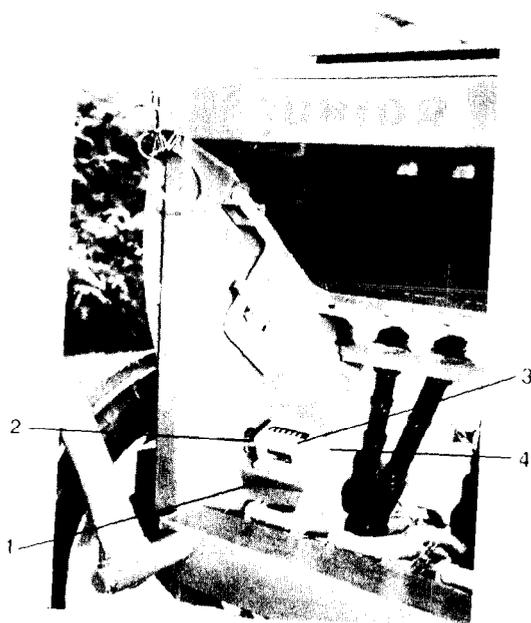


Abb. 42

Abb. 43



#### 14. Der Hektarzähler

Nachträglicher Anbau:

Der Antrieb des Hektarzählers erfolgt von der Hauptantriebskette (Abb. 42/1) aus über einen Zwischentrieb. Zum nachträglichen Einbau ist zunächst die Maschine einseitig aufzubocken, das rechte Laufrad abzuschrauben, der Kettenschutzkasten (Abb. 9/6) abzunehmen und die Hauptantriebskette zu entspannen, indem die zwei Schrauben (Abb. 42/2) des Kettenspannklotzes gelöst werden. Danach ist die Hauptantriebskette (Abb. 42/1) am Kettenschloß zu trennen. Jetzt kann der Zwischentrieb (Abb. 42/3) einschließlich Zwischentriebketten (Abb. 42/4) mittels zwei Schrauben (Abb. 42/5) am Rahmenseitenteil zunächst noch lose angeschraubt werden.

Der Zählwerksantrieb (Abb. 42/6) und die Konsole mit dem Zählwerk (Abb. 43/1) werden, nachdem die Zwischentriebketten (Abb. 42/4) aufgelegt und die Zählwerksachse in die Nabe des Zählwerkes geschoben wurde, gemeinsam mittels zwei Schrauben (Abb. 42/7) innen und außen am Rahmenseitenteil ebenfalls noch lose angebracht. Danach erfolgt die Kopplung mit der Zählwerksachse, indem die Madenschraube (Abb. 43/2) fest angezogen wird.

Jetzt kann die Hauptantriebskette (Abb. 42/1), die unterhalb des Bügels über dem Zwischentriebkettenrad durchgezogen wird, wieder mit dem Kettenschloß gekoppelt und durch den Kettenspannklötz gespannt werden. Nachdem alle Teile ausgerichtet sind, können alle Schrauben festgezogen, der Kettenschutzkasten und das rechte Laufrad wiederum angebaut werden.

Bei Beginn der Säararbeit wird zweckmäßigerweise das Zählwerk (Abb. 43/3) durch den Zählwerkschlüssel (Abb. 43/4) auf „0“ gestellt.

Bevor der Hektarzähler angebaut wird, ist darauf zu achten, daß das mitgelieferte Kettenrad am Zählwerksantrieb (Abb. 42/8) auch die richtige Zähnezahzahl hat.

Aus der folgenden Tabelle ist die erforderliche Zähnezahzahl des Kettenrades zu entnehmen:

Arbeitsbreite	Bereifung 4.00–16	Bereifung 5.00–16
2.50 m	20	18
3.00 m	17	15

Abb. 44

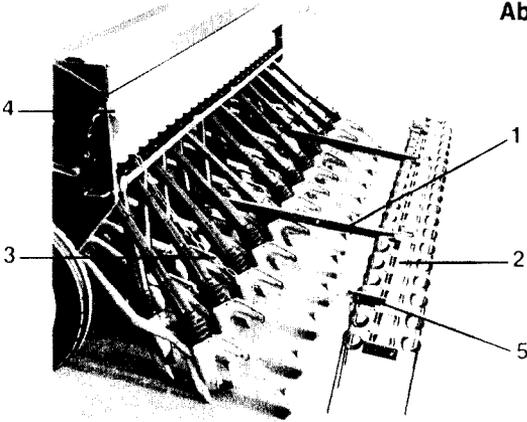


Abb. 45

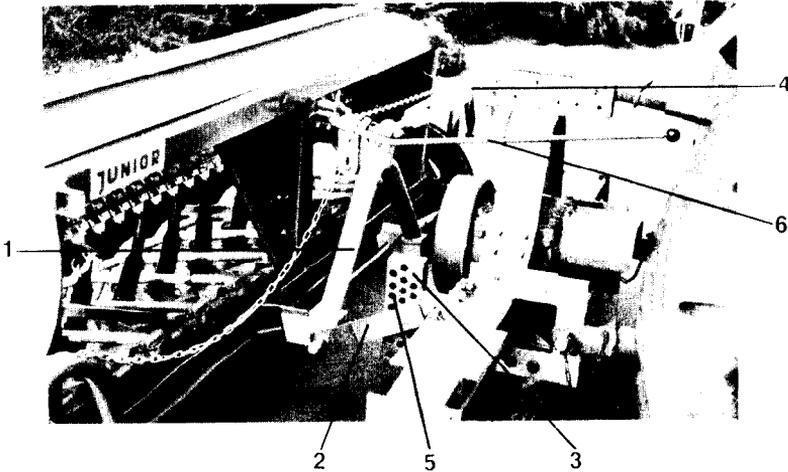
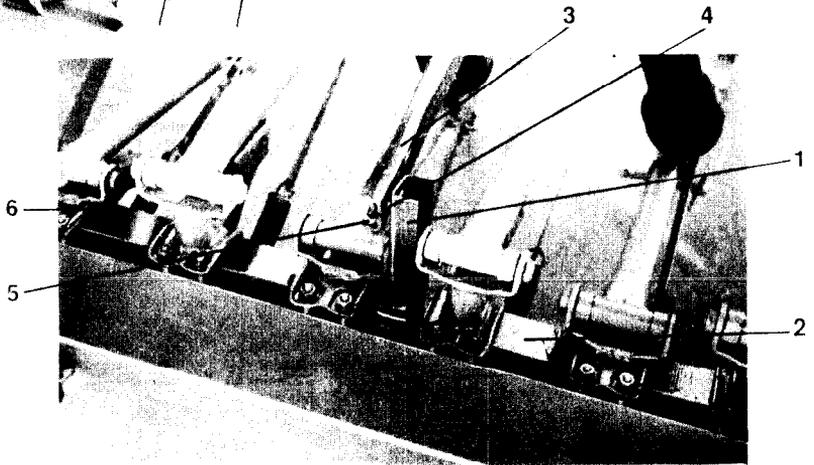


Abb. 46

## 15. Der Saatstriegel

Nachträglicher Anbau:

Zunächst sind die Rahmenhalter (Abb. 44/1) möglichst weit nach außen zwischen zwei Scharen, wo der Freigang der Rahmenhalter gegenüber den Teleskoprohren gewährleistet ist, in die Maschine hinein zu legen. Danach werden die Saatstriegelhalter (Abb. 45/1) zwischen zwei Scharhaltern auf der Scharhalteschne (Quadratrohr) (Abb. 45/2) angebracht. Gegebenenfalls ist dazu eine Scharhalterung zu lösen und zur Seite zu schieben, um den Saatstriegelhalter (Abb. 45/1) an der entsprechenden Stelle unterbringen zu können.

Das zuvor gelöste Schar ist selbstverständlich an der alten Stelle wiederum zu befestigen. Nun werden die Rahmenhalter (Abb. 45/3) auf die Zapfen der Saatstriegelhalter (Abb. 45/4) geschoben und mittels Splint (Abb. 45/5) gesichert. Anschließend erfolgt der Anschluß an das Rahmenhauptrohr des Saatstriegels (Abb. 44/2) durch Schrauben und Platten. Das Herunterfallen des Saatstriegels beim Anheben der Maschine wird durch 2 Kettenenden (Abb. 44/3) verhindert, die am Rahmenseitenteil mittels Augenschrauben (Abb. 44/4) und auf den Zapfen am Hauptrohr des Saatstriegels mittels Federvorstecker (Abb. 44/5) befestigt werden. Die Tiefe ist somit durch Abstecken der einzelnen Glieder regelbar.

## 16. Kombination Rüttelegge–Drillmaschine (Triomat)

Alle Junior-Typen sind durch Kupplung mit der AMAZONE-Rüttelegge zum AMAZONE-TRIOMAT zusammenzuschließen, mit dem gleichzeitig drei Arbeitsgänge wie Saabettbereiten, Drillen und Striegeln erledigt werden können. Dafür sind folgende Voraussetzungen notwendig:

Die Drillmaschine muß mit Schnellkuppler (Abb. 46/1) ausgerüstet sein, um ein einwandfreies Ankuppeln der Maschine zu gewährleisten (siehe auch Abschnitt H 1, Seite 23). Außerdem ist der Schnellkuppler maßlich auf die Anschlußpunkte der RE abgestimmt.

Ferner werden benötigt 1 Satz Kupplungsteile.

Dazu gehören:

2 Unterlenker (Abb. 46/2), je 1 Abstützung links und rechts kpl. (Abb. 46/3) und 1 Spannschloß (Abb. 46/4) als Zwischenlenker. Die Tiefenregulierung der Rüttelegge erfolgt durch Abstecken des Bolzens (Abb. 46/5) im jeweiligen Loch in der Abstützung.

Zum Betätigen des Spuranreißerumlenkhebels ist eine besonders lange Verlängerung (Abb. 46/6) notwendig, um die Länge der Rüttelegge zu überbrücken. Die Anbringung der Verlängerung erfolgt nach Abschnitt H 4, Seite 25.



# **DRILLMASCHINE**

**D 7-20 Junior**

## **Arbeitsbreiten und Einstellkombinationen**

---

**AMAZONEN-WERKE H.DREYER**

Abb. 1

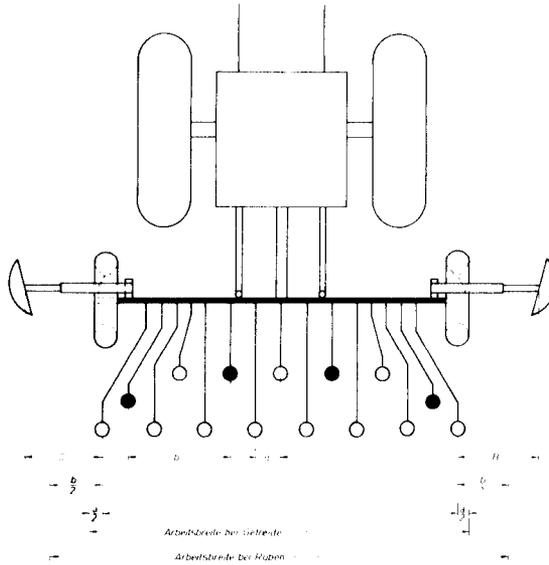


Abb. 2

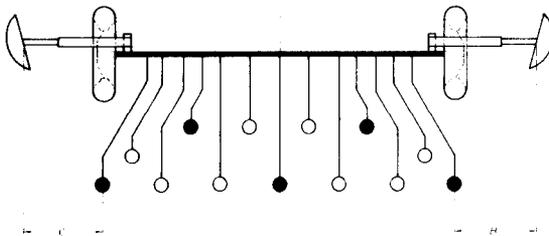
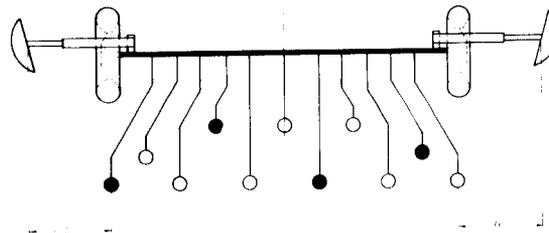


Abb. 3



Zu Abb. 1

2 lange gekröpfte Schare 223 mm rechts   links
2 lange gekröpfte Schare 115 mm rechts   links
2 kurze gekröpfte Schare 60 mm rechts   links
2 mittellange gekröpfte Schare 169 mm rechts   links
4 lange Schare
3 kurze Schare

Zu Abb. 2

2 lange gekröpfte Schare 223 mm rechts   links
2 lange gekröpfte Schare 115 mm rechts   links
2 kurze gekröpfte Schare 60 mm rechts   links
2 mittellange gekröpfte Schare 169 mm rechts   links
3 lange Schare
2 kurze Schare

Zu Abb. 3

2 lange gekröpfte Schare 223 mm rechts   links
2 lange gekröpfte Schare 115 mm rechts   links
2 kurze gekröpfte Schare 60 mm rechts   links
2 mittellange gekröpfte Schare 169 mm rechts   links
2 lange Schare
1 kurzes Schar

zu Abb. 1	Schlepper- spur	Spuranreißermaß		Spuranreißer- Zwischenstück
		links C	rechts B	
<b>Getreide (○ ●)</b> Arbeitsbreite: 2,00 m Reihenzahl: 15 Reihenabstand: a = 13,3 cm	1,25 m	44 cm	44 cm	keine
	1,36 m	38 cm	38 cm	keine
	1,50 m	31 cm	31 cm	keine
<b>Rüben (●)</b> Arbeitsbreite: 2,13 m Reihenzahl: 4 Reihenabstand: b = 53,2 cm	1,25 m	58 cm	58 cm	keine
	1,36 m	52 cm	52 cm	keine
	1,50 m	45 cm	45 cm	keine

zu Abb. 2	Schlepper- spur	Spuranreißermaß		Spuranreißer- Zwischenstück
		links C	rechts B	
<b>Getreide (○ ●)</b> Arbeitsbreite: 2,00 m Reihenzahl: 13 Reihenabstand: a = 15,4 cm	1,25 m	46 cm	46 cm	keine
	1,36 m	40 cm	40 cm	keine
	1,50 m	33 cm	33 cm	keine
<b>Rüben (●)</b> Arbeitsbreite: 2,31 m Reihenzahl: 5 Reihenabstand: b = 46,2 cm	1,25 m	77 cm	77 cm	links + rechts
	1,36 m	71 cm	71 cm	keine
	1,50 m	64 cm	64 cm	keine

zu Abb. 3	Schlepper- spur	Spuranreißermaß		Spuranreißer- Zwischenstück
		links C	rechts B	
<b>Getreide (○ ●)</b> Arbeitsbreite: 2,00 m Reihenzahl: 11 Reihenabstand: a = 18,2 cm	1,25 m	47 cm	47 cm	keine
	1,36 m	41 cm	41 cm	keine
	1,50 m	34 cm	34 cm	keine
<b>Rüben (●)</b> Arbeitsbreite: 2,18 m Reihenzahl: 4 Reihenabstand: b = 54,6 cm	1,25 m	84 cm	47 cm	links
	1,36 m	78 cm	41 cm	links
	1,50 m	71 cm	34 cm	keine



# **DRILLMASCHINE**

**D 7-225 Junior**

## **Arbeitsbreiten und Einstellkombinationen**

---

**AMAZONEN-WERKE H. DREYER**

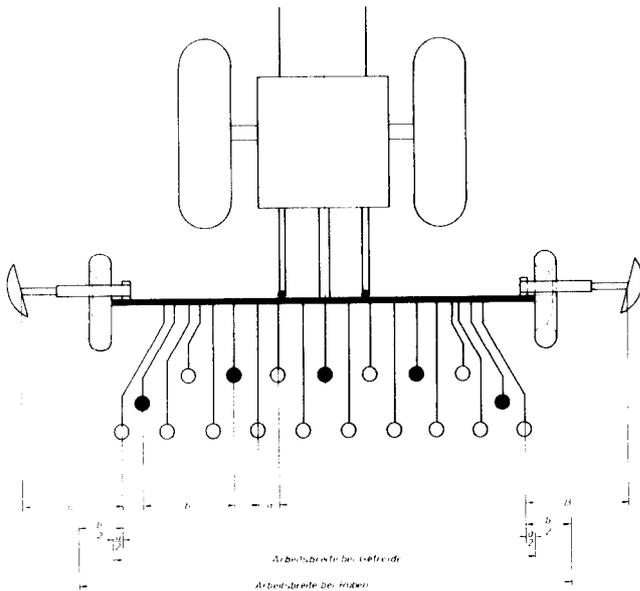


Abb. 1

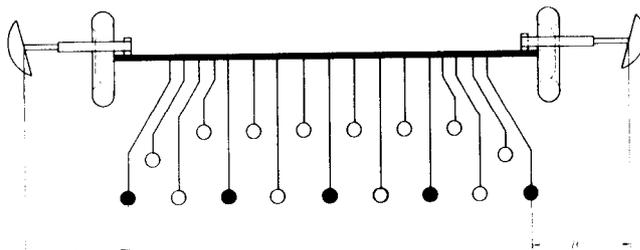


Abb. 2

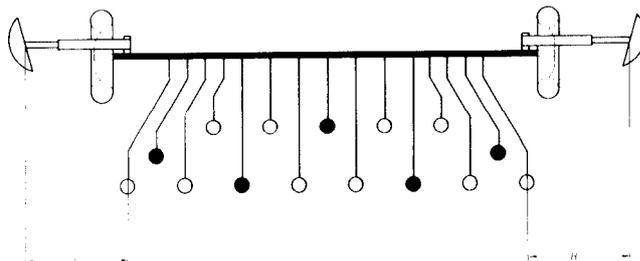


Abb. 3

**Zu Abb. 1**

2 lange gekröpfte Schare 223 mm rechts   links
2 lange gekröpfte Schare 115 mm rechts   links
2 kurze gekröpfte Schare 60 mm rechts   links
2 mittellange gekröpfte Schare 169 mm rechts   links
6 lange Schare
5 kurze Schare

**Zu Abb. 2**

2 lange gekröpfte Schare 223 mm rechts   links
2 lange gekröpfte Schare 115 mm rechts   links
2 kurze gekröpfte Schare 60 mm rechts   links
2 mittellange gekröpfte Schare 169 mm rechts   links
5 lange Schare
4 kurze Schare

**Zu Abb. 3**

2 lange gekröpfte Schare 223 mm rechts   links
2 lange gekröpfte Schare 115 mm rechts   links
2 kurze gekröpfte Schare 60 mm rechts   links
2 mittellange gekröpfte Schare 169 mm rechts   links
4 lange Schare
3 kurze Schare

zu Abb. 1	Schlepper- spur	Spuranreißermaß		Spuranreißer- Zwischenstück
		links C	rechts B	
<b>Getreide (○ ●)</b> Arbeitsbreite: 2,25 m Reihenzahl: 19 Reihenabstand: a = 11,85 cm	1,25 m	56 cm	56 cm	keine
	1,36 m	51 cm	51 cm	keine
	1,50 m	44 cm	44 cm	keine
<b>Rüben (●)</b> Arbeitsbreite: 2,37 m Reihenzahl: 5 Reihenabstand: b = 47,4 cm	1,25 m	80 cm	80 cm	links + rechts
	1,36 m	74 cm	74 cm	keine
	1,50 m	67 cm	67 cm	keine

zu Abb. 2	Schlepper- spur	Spuranreißermaß		Spuranreißer- Zwischenstück
		links C	rechts B	
<b>Getreide (○ ●)</b> Arbeitsbreite: 2,25 m Reihenzahl: 17 Reihenabstand: a = 13,2 cm	1,25 m	57 cm	57 cm	keine
	1,36 m	51 cm	51 cm	keine
	1,50 m	44 cm	44 cm	keine
<b>Rüben (●)</b> Arbeitsbreite: 2,64 m Reihenzahl: 5 Reihenabstand: b = 52,8 cm	1,25 m	96 cm	96 cm	links + rechts
	1,36 m	90 cm	90 cm	links + rechts
	1,50 m	83 cm	83 cm	links + rechts

zu Abb. 3	Schlepper- spur	Spuranreißermaß		Spuranreißer- Zwischenstück
		links C	rechts B	
<b>Getreide (○ ●)</b> Arbeitsbreite: 2,25 m Reihenzahl: 15 Reihenabstand: a = 15,0 cm	1,25 m	58 cm	58 cm	keine
	1,36 m	52 cm	52 cm	keine
	1,50 m	45 cm	45 cm	keine
<b>Rüben (●)</b> Arbeitsbreite: 2,25 m Reihenzahl: 5 Reihenabstand: b = 45,0 cm	1,25 m	73 cm	73 cm	keine
	1,36 m	67 cm	67 cm	keine
	1,50 m	60 cm	60 cm	keine



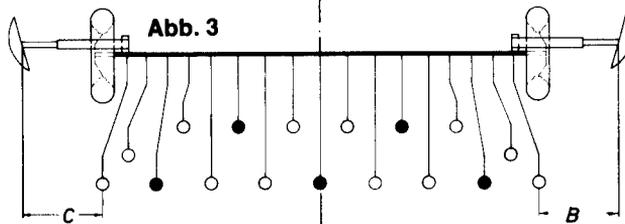
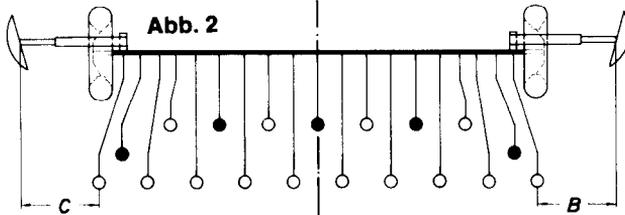
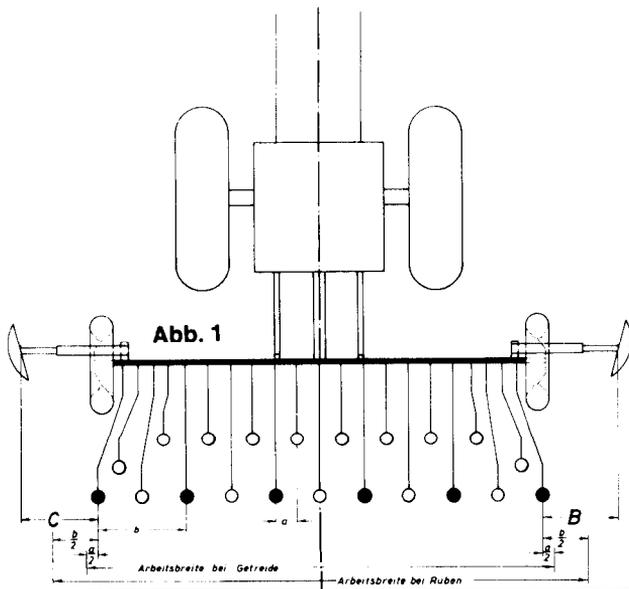
**DRILLMASCHINE**

**D 7-25 Junior**

**Arbeitsbreiten  
und  
Einstellkombinationen**

---

**AMAZONEN-WERKE H.DREYER**



**Zu Abb. 1**

**Zu Abb. 2**

**Zu Abb. 3**

2 lange gekröpfte Schare 223 mm links und rechts
2 lange gekröpfte Schare 115 mm links und rechts
2 kurze gekröpfte Schare 60 mm links und rechts
2 mittellange gekröpfte Schare 169 mm links und rechts
7 lange Schare
6 kurze Schare

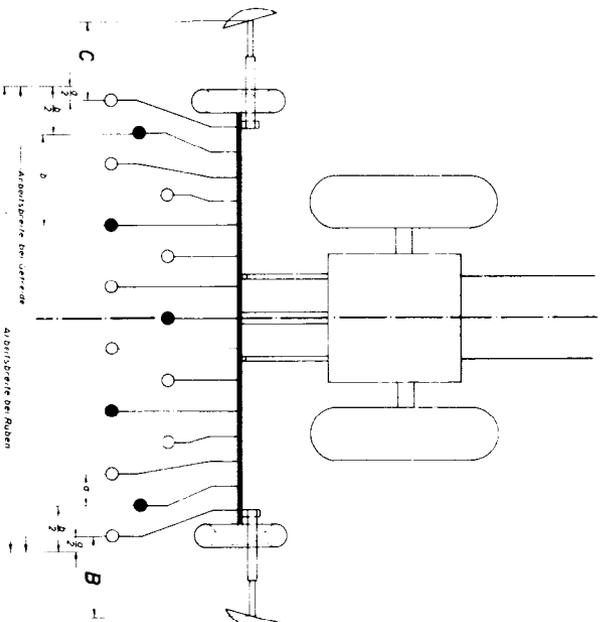
2 lange gekröpfte Schare 223 mm links und rechts
2 lange gekröpfte Schare 115 mm links und rechts
2 kurze gekröpfte Schare 60 mm links und rechts
2 mittellange gekröpfte Schare 169 mm links und rechts
6 lange Schare
5 kurze Schare

2 lange gekröpfte Schare 223 mm links und rechts
2 lange gekröpfte Schare 115 mm links und rechts
2 kurze gekröpfte Schare 60 mm links und rechts
2 mittellange gekröpfte Schare 169 mm links und rechts
5 lange Schare
4 kurze Schare

zu Abb. 1	Schlepper- spur	Spuranreißermaß		Spuranreißer- zwischenstück
		links C	rechts B	
<b>Getreide</b> ○ ● Arbeitsbreite: 2,50 m Reihenzahl: 21 Reihenabstand: a = 11,9 cm	1,25 m	68 cm	68 cm	keine
	1,36 m	63 cm	63 cm	keine
	1,50 m	56 cm	56 cm	keine
<b>Rüben</b> ● Arbeitsbreite: 2,85 m Reihenzahl: 6 Reihenabstand: b = 47,6 cm	1,25 m	104 cm	104 cm	links + rechts
	1,36 m	99 cm	99 cm	links + rechts
	1,50 m	91 cm	91 cm	links + rechts

zu Abb. 2	Schlepper- spur	Spuranreißermaß		Spuranreißer- zwischenstück
		links C	rechts B	
<b>Getreide</b> ○ ● Arbeitsbreite: 2,50 m Reihenzahl: 19 Reihenabstand: a = 13,2 cm	1,25 m	69 cm	69 cm	keine
	1,36 m	63 cm	63 cm	keine
	1,50 m	56 cm	56 cm	keine
<b>Rüben</b> ● Arbeitsbreite: 2,65 m Reihenzahl: 5 Reihenabstand: b = 53 cm	1,25 m	83 cm	83 cm	keine
	1,36 m	78 cm	78 cm	keine
	1,50 m	71 cm	71 cm	keine

zu Abb. 3	Schlepper- spur	Spuranreißermaß		Spuranreißer- zwischenstück
		links C	rechts B	
<b>Getreide</b> ○ ● Arbeitsbreite: 2,50 m Reihenzahl: 17 Reihenabstand: a = 14,7 cm	1,25 m	70 cm	70 cm	keine
	1,36 m	64 cm	64 cm	keine
	1,50 m	57 cm	57 cm	keine
<b>Rüben</b> ● Arbeitsbreite: 2,20 m Reihenzahl: 5 Reihenabstand: b = 44,0 cm	1,25 m	40 cm	40 cm	links + rechts
	1,36 m	35 cm	35 cm	links + rechts
	1,50 m	28 cm	28 cm	links + rechts



**Abb. 4**

2 lange gekippte Schere 223 mm links und rechts
2 lange gekippte Schere 115 mm links und rechts
2 kurze gekippte Schere 80 mm links und rechts
2 mittellange gekippte Schere 199 mm links und rechts
4 lange Schere
3 kurze Schere

zu Abb. 4	Schlepper- spur	Spuranreißermaß		Spuranreißer- zwischenstück
		links C	rechts B	
<b>Getreide</b> ○ ● Arbeitsbreite: 2,50 m Reihenzahl: 15 Reihenabstand: $a = 16,7$ cm	1,25 m	71 cm	71 cm	keine
	1,36 m	66 cm	66 cm	keine
	1,50 m	59 cm	59 cm	keine
<b>Rüben</b> ● Arbeitsbreite: 2,50 m Reihenzahl: 5 Reihenabstand: $b = 50$ cm	1,25 m	71 cm	71 cm	keine
	1,36 m	66 cm	66 cm	keine
	1,50 m	59 cm	59 cm	keine



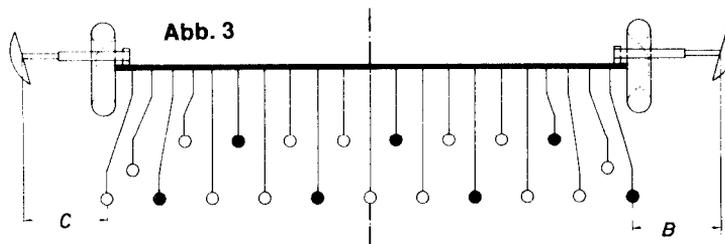
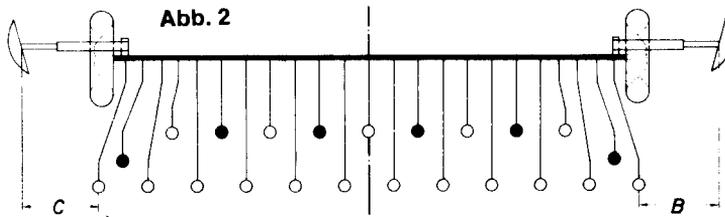
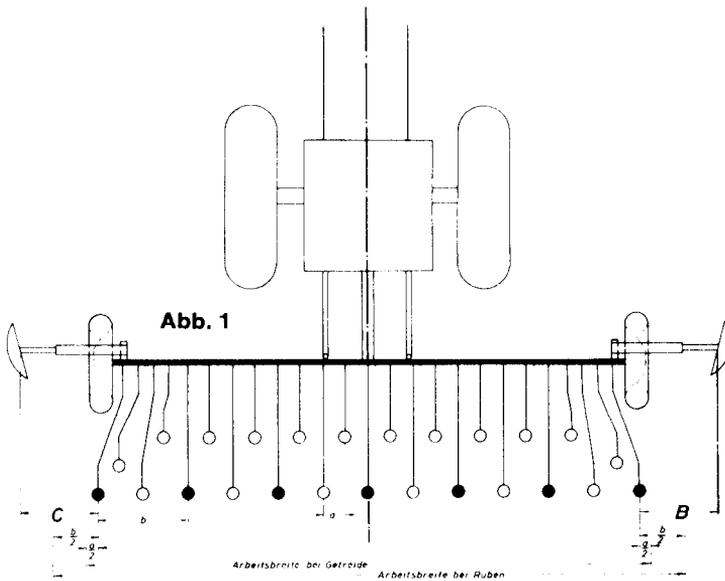
# **DRILLMASCHINE**

**D 7-30 Junior**

## **Arbeitsbreiten und Einstellkombinationen**

---

**AMAZONEN-WERKE H.DREYER**



**Zu Abb. 1**

**Zu Abb. 2**

**Zu Abb. 3**

2 lange gekröpfte Schare 223 mm links und rechts
2 lange gekröpfte Schare 115 mm links und rechts
2 kurze gekröpfte Schare 60 mm links und rechts
2 mittellange gekröpfte Schare 169 mm links und rechts
9 lange Schare
8 kurze Schare

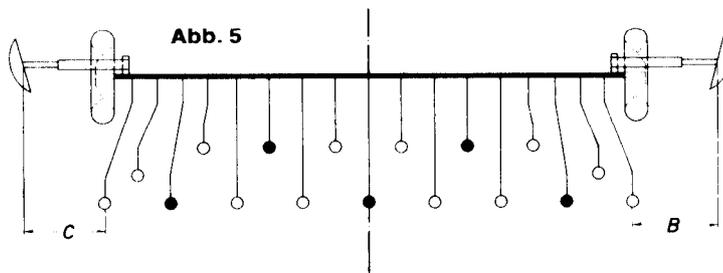
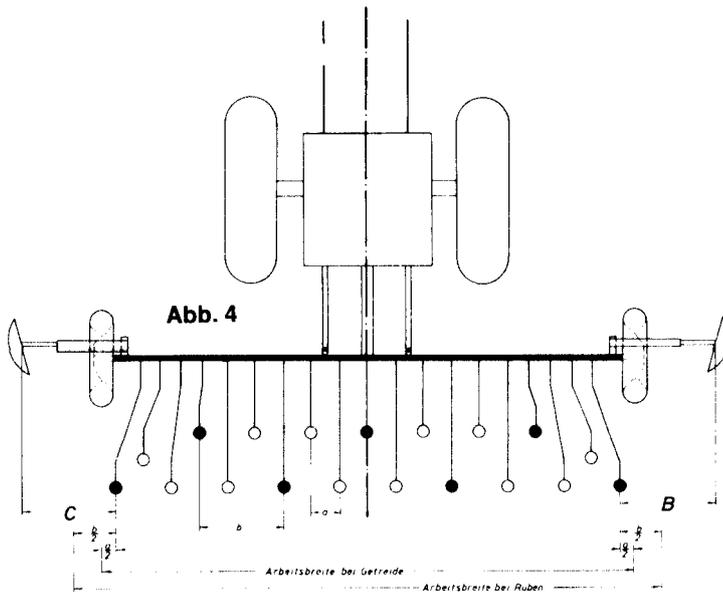
2 lange gekröpfte Schare 223 mm links und rechts
2 lange gekröpfte Schare 115 mm links und rechts
2 kurze gekröpfte Schare 60 mm links und rechts
2 mittellange gekröpfte Schare 169 mm links und rechts
8 lange Schare
7 kurze Schare

2 lange gekröpfte Schare 223 mm links und rechts
2 lange gekröpfte Schare 115 mm links und rechts
2 kurze gekröpfte Schare 60 mm links und rechts
2 mittellange gekröpfte Schare 169 mm links und rechts
7 lange Schare
6 kurze Schare

zu Abb. 1	Schlepper- spur	Spuranreißermaß		Spuranreißer- zwischenstück
		links C	rechts B	
<b>Getreide</b> ○ ● Arbeitsbreite: 3,00 m Reihenzahl: 25 Reihenabstand: a = 12 cm	1,25 m	93 cm	93 cm	keine
	1,36 m	88 cm	88 cm	keine
	1,50 m	81 cm	81 cm	keine
<b>Rüben</b> ● Arbeitsbreite: 3,36 m Reihenzahl: 7 Reihenabstand: b = 48 cm	1,25 m	129 cm	129 cm	links + rechts
	1,36 m	124 cm	124 cm	links + rechts
	1,50 m	117 cm	117 cm	links + rechts

zu Abb. 2	Schlepper- spur	Spuranreißermaß		Spuranreißer- zwischenstück
		links C	rechts B	
<b>Getreide</b> ○ ● Arbeitsbreite: 3,00 m Reihenzahl: 23 Reihenabstand: a = 13 cm	1,25 m	93 cm	93 cm	keine
	1,36 m	88 cm	88 cm	keine
	1,50 m	81 cm	81 cm	keine
<b>Rüben</b> ● Arbeitsbreite: 3,12 m Reihenzahl: 6 Reihenabstand: b = 52 cm	1,25 m	106 cm	106 cm	links + rechts
	1,36 m	101 cm	101 cm	keine
	1,50 m	94 cm	94 cm	keine

zu Abb. 3	Schlepper- spur	Spuranreißermaß		Spuranreißer- zwischenstück
		links C	rechts B	
<b>Getreide</b> ○ ● Arbeitsbreite: 3,00 m Reihenzahl: 21 Reihenabstand: a = 14,3 cm	1,25 m	95 cm	95 cm	keine
	1,36 m	89 cm	89 cm	keine
	1,50 m	82 cm	82 cm	keine
<b>Rüben</b> ● Arbeitsbreite: 3,00 m Reihenzahl: 7 Reihenabstand: b = 43 cm	1,25 m	66 cm	123 cm	rechts
	1,36 m	61 cm	118 cm	links + rechts
	1,50 m	54 cm	111 cm	links + rechts



**Zu Abb. 4**

2 lange gekrüpfte Schare 223 mm links und rechts
2 lange gekrüpfte Schare 115 mm links und rechts
2 kurze gekrüpfte Schare 60 mm links und rechts
2 mittellange gekrüpfte Schare 169 mm links und rechts
6 lange Schare
5 kurze Schare

**Zu Abb. 5**

2 lange gekrüpfte Schare 223 mm links und rechts
2 lange gekrüpfte Schare 115 mm links und rechts
2 kurze gekrüpfte Schare 60 mm links und rechts
2 mittellange gekrüpfte Schare 169 mm links und rechts
5 lange Schare
4 kurze Schare

zu Abb. 4	Schlepper- spur	Spuranreißermaß		Spuranreißer- zwischenstück
		links C	rechts B	
<b>Getreide</b> ○ ● Arbeitsbreite: 3,00 m Reihenzahl: 19 Reihenabstand: $a = 15,8 \text{ cm}$	1,25 m	96 cm	96 cm	keine
	1,36 m	90 cm	90 cm	keine
	1,50 m	83 cm	83 cm	keine
<b>Rüben</b> ● Arbeitsbreite: 3,32 m Reihenzahl: 7 Reihenabstand: $b = 47,4 \text{ cm}$	1,25 m	127 cm	127 cm	links + rechts
	1,36 m	122 cm	122 cm	links + rechts
	1,50 m	115 cm	115 cm	links + rechts

zu Abb. 5	Schlepper- spur	Spuranreißermaß		Spuranreißer- zwischenstück
		links C	rechts B	
<b>Getreide</b> ○ ● Arbeitsbreite: 3,00 m Reihenzahl: 17 Reihenabstand: $a = 17,7 \text{ cm}$	1,25 m	97 cm	97 cm	keine
	1,36 m	91 cm	91 cm	keine
	1,50 m	84 cm	84 cm	keine
<b>Rüben</b> ● Arbeitsbreite: 2,65 m Reihenzahl: 5	1,25 m	61 cm	61 cm	links + rechts
	1,36 m	56 cm	56 cm	links + rechts

## Unsere Werkvertreter:

Gebiet Bayern:  
Firma Jos. Eger  
Fernruf 09 11 / 44 32 66

Gebiet  
Baden-Württemberg:  
Firma  
Helmut Walker u. Arthur Haug  
Fernruf 07 31 / 3 74 10

Gebiet Schwaben:  
Herr Jürgen Sommerkamp  
Fernruf 083 42 / 22 10

Gebiet Rheinland:  
Firma Jos. Meffert  
Fernruf 022 29 / 6 34 88  
Fernschreiber 08 855 18

Gebiet Hessen:  
Firma Hans Dierkes  
Fernruf 056 71 / 20 71  
Fernschreiber 9948 22

Gebiet Westfalen:  
Herr Rolf Tempel  
Fernruf 052 03 / 35 85

Gebiet Weser-Ems:  
Firma Diedr. Jungeblut  
Fernruf 049 55 / 209

Gebiet Bremen:  
Firma F.-J. Volbert  
Fernruf 04 21 / 25 00 52

Gebiet  
Schleswig-Holstein:  
Firma Heinr. Besendahl  
Fernruf 04 11 / 6 77 11 15  
Fernschreiber 02 154 97

Gebiet Hannover:  
Firma Fritz Lippold  
Fernruf 050 66 / 865

Gebiet Osnabrück:  
Hausbezirk – Herr H.-J. Hoener  
Herr Udo Janssen  
Fernruf Hasbergen 0 54 05 / 643  
Fernschreiber 09 4801

**85 Nürnberg**  
Büro und Lager: Bruneckerstraße 93 a  
Lager: 83 Landshut, Oberndorfer Straße 22  
Fernruf 08 71 / 53 29

**79 Ulm**  
Postfach 1430  
Büro und Lager: Im Güterbahnhof

**8952 Marktoberdorf**  
Meichelbeckstraße 25  
Lager: Burgau/Schwaben

**53 Bonn-Bad Godesberg 1**  
Postfach 488  
Lager: Mehlem (Rhd.), Am Güterbahnhof

**352 Hofgeismar**  
Papiermühlenweg 2  
Lager: Ladestraße – Lindenweg  
Lager: 6402 Großenlüder, Kr. Fulda

**4806 Werther b. Bielefeld**  
Am Riegelbrink 4  
Lager: 4771 Altengeseke über Soest

**2951 Ihrhove (Ostfriesland)**  
Großwolder Straße 139  
Lager: Ihrhove

**28 Bremen-Oberneuland**  
Am Querkamp 1 a  
Lager: Bremen-Oberneuland  
Lager: Rodemühlen, Telefon Rehden 398

**2 Hamburg 70 (Wandsbek)**  
Büro und Lager: 2 Hamburg 70  
Am Stadtrand 9–11

**3203 Sarstedt (Hann.)**  
Voßstraße 6, Postfach 31  
Lager: Giesener Straße 7 a

in Firma AMAZONEN-WERKE H. Dreyer  
**4501 Gaste**, Kreis Osnabrück

## Unsere Werksvertreter:

**Gebiet Bayern:**  
Firma Jos. Eger  
Fernruf 0911 / 443266

**Gebiet**  
**Baden-Württemberg:**  
Firma  
Helmut Walker u. Arthur Haug  
Fernruf 0731 / 37410

**Gebiet Schwaben:**  
Herr Jürgen Sommerkamp  
Fernruf 08342 / 2210

**Gebiet Rheinland:**  
Firma Jos. Meffert  
Fernruf 02229 / 63488  
Fernschreiber 08855 18

**Gebiet Hessen:**  
Firma Hans Dierkes  
Fernruf 05671 / 2071  
Fernschreiber 994822

**Gebiet Westfalen:**  
Herr Rolf Tempel  
Fernruf 05203 / 3585

**Gebiet Weser-Ems:**  
Firma Diedr. Jungeblut  
Fernruf 04955 / 209

**Gebiet Bremen:**  
Firma F.-J. Volbert  
Fernruf 0421 / 250052

**Gebiet**  
**Schleswig-Holstein:**  
Firma Heinr. Besendahl  
Fernruf 0411 / 6771115  
Fernschreiber 0215497

**Gebiet Hannover:**  
Firma Fritz Lippold  
Fernruf 05066 / 865

**Gebiet Osnabrück:**  
Hausbezirk – Herr H.-J. Hoener  
Herr Udo Janssen  
Fernruf Hasbergen 05405 / 643

**85 Nürnberg**  
Büro und Lager: Bruneckerstraße 93a  
Lager: 83 Landshut, Oberndorfer Straße 22  
Fernruf 0871 / 5329

**79 Ulm**  
Postfach 1430  
Büro und Lager: Im Güterbahnhof

**8952 Marktobderdorf**  
Meichelbeckstraße 25  
Lager: Burgau/Schwaben

**53 Bonn-Bad Godesberg 1**  
Postfach 488  
Lager: Mehlem (Rhld.), Am Güterbahnhof

**352 Hofgeismar**  
Papiermühlenweg 2  
Lager: Ladestraße – Lindenweg  
Lager: 6402 Großenlüder, Kr. Fulda

**4806 Werther b. Bielefeld**  
Am Riegelbrink 4  
Lager: 4771 Altengeseke über Soest

**2951 Ihrhove (Ostfriesland)**  
Großwolder Straße 139  
Lager: Ihrhove

**28 Bremen-Oberneuland**  
Am Querkamp 1a  
Lager: Bremen-Oberneuland  
Lager: Rodemühlen, Telefon Rehden 398

**2 Hamburg 70 (Wandsbek)**  
Büro und Lager: 2 Hamburg 70  
Am Stadtrand 9–11

**3203 Sarstedt (Hann.)**  
Voßstraße 6, Postfach 31  
Lager: Giesener Straße 7a

in Firma AMAZONEN-WERKE H. Dreyer  
**4501 Gaste**, Kreis Osnabrück